

Beschreibende Sortenliste Himbeere, Brombeere

2006

Herausgegeben
vom Bundessortenamt

2006

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover
Verlag: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Kabelkamp 6, 30179 Hannover
Telefon-Nr.: (0511) 6 78 06 - 2 30
Fax-Nr.: (0511) 6 78 06 - 2 20
Internet: <http://www.dlv.de>
E-Mail: vertrieb.hannover@dlv.de

Druck: BWH Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH
ISSN 16 10 - 5184

Vorwort

Himbeeren und Brombeeren sind als Frischobst beliebt und besitzen auch in der Verarbeitungsindustrie große Bedeutung. Diese Obstsorten werden erstmals gemeinsam in einer Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes aufgeführt. Bisher sind außerdem Beschreibende Sortenlisten zu Steinobst (1997), Wildobst (1999), Kernobst (2000) und Strauchbeerenobst (2002) erschienen, eine Veröffentlichung zu Erdbeere ist in Vorbereitung.

Die vorliegenden Sortenbeschreibungen beruhen zum größten Teil auf den Ergebnissen umfangreicher Sortenprüfungen, die das Bundessortenamt an der Prüfstelle Wurzen bei Leipzig durchführt. Diese Prüfungen dienen dazu, die Voraussetzungen zur Erteilung des Sortenschutzes für eine neue Obstsorte zu ermitteln. Dabei werden vor allem morphologische Merkmale erfasst. Daneben werden jedoch auch wertgebende Eigenschaften beurteilt wie Fruchtqualität und Geschmack, Ertragsleistung, Krankheitsanfälligkeiten und Lagerfähigkeit. Die in dieser Sortenliste aufgeführten Angaben sind dabei durch Ergebnisse aus obstbaulichen Versuchen der Ländereinrichtungen und Erfahrungen aus dem Erwerbsanbau ergänzt worden. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu Anfälligkeiten für Krankheiten und Schädlinge.

Die Beschreibende Sortenliste enthält 70 Himbeer- und 20 Brombeersorten. Neben zahlreichen neuen Sorten, über die teilweise erst wenige Ergebnisse vorliegen, sind bekannte und bewährte ältere Sorten aufgeführt.

Die Beschreibende Sortenliste soll den Erwerbsanbau, die Beratung, die im Obstbau Lehrenden und Lernenden, die Haus- und Kleingärtner und die Verbraucher über Sorteneigenschaften informieren, einen Überblick über die Sortenvielfalt bieten und eine Hilfe bei der Sortenwahl darstellen. Sie kann jedoch keine Empfehlung für den Einzelfall geben, da die aufgeführten Merkmalsbeschreibungen nur von einem Standort stammen und die Ausprägung der Sortenmerkmale je nach unterschiedlicher Anbaubreite der Sorte durchaus schwanken kann.

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	7
Himbeere	8
Brombeere	87
Sorten, für die Sortenschutz erteilt bzw. beantragt wurde	113
Anschriftenverzeichnis	116
Weiterführende Literatur	117
Bildquellen	118
Verzeichnis der beschriebenen Sorten	119

Erläuterungen

Die Merkmalserfassungen der beschriebenen Beerenobstsorten wurden vom Bundessortenamt an der Prüf stelle Wurzen in der Nähe von Leipzig durchgeführt.

Die Versuchsflächen befinden sich an einem leichten Westhang des Muldentales, so dass die sich bildende Kaltluft abfließen kann. Es handelt sich um einen Tieflehm- und Lehmstandort. Die vorherrschende Bodenform ist ein Decklöss-Braunstaugley, die Bodenart ein stark sandiger Lehm mit einem Humusgehalt von 2 bis 2,5 % und einem Feinerdeanteil von 19,6 %. Die Bewertungen der Flächen liegen im Bereich von Ackerzahlen um 56. Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt im langjährigen Mittel 8,6°C (Mai bis September 15,6°C), der Niederschlag beträgt 620 mm (Mai bis September 320 mm).

Die Beschreibung der Sorten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht und in Textform. Die Ausprägung der Merkmale und Eigenschaften wird in den Übersichten in Noten (1 – 9) wiedergegeben. Dabei bedeutet die Note 1 die geringste und die Note 9 die stärkste Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. In der Skala 1 – 9 drückt die Note 5 immer das Mittel aus. Die Noten haben beschreibenden Charakter und stellen keine Bewertung der Eigenschaft dar. Die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen wird jeweils in den Erläuterungen zur Sortenübersicht bei den einzelnen Arten angegeben.

Bei Sorten, für die Sortenschutz in Deutschland oder in der Europäischen Union erteilt oder beantragt wurde, sind der Züchter (Z) und der Schutzinhaber (S) bzw. der Antragsteller (A) genannt.

Ältere Sorten sind häufig unter verschiedenen Sortenbezeichnungen bekannt. Bei geschützten Sorten ist jeweils die eingetragene Sortenbezeichnung aufgeführt, bei nicht geschützten Sorten eine allgemein bekannte Bezeichnung. Soweit Erkenntnisse darüber vorliegen werden auch weitere Namen aufgeführt, unter denen die Sorten bekannt sind. Diese werden auch im Verzeichnis der beschriebenen Sorten aufgeführt.

Himbeere (*Rubus idaeus* L.)

Unter den Beerenobstarten erfreut sich die Himbeere zunehmender Beliebtheit beim Verbraucher. Die Produktionsmenge liegt in Deutschland derzeit bei 29.700 t (2002), die zu 2/3 dem Eigenverbrauch zugeführt und zu einem Drittel vorwiegend über den Direktabsatz vermarktet werden. Demgegenüber steht ein Import von 45.000 t Verarbeitungsobst, vorwiegend als Tiefkühlware, der überwiegende Teil stammt dabei aus Serbien (24.500 t). Die heimische Produktion verzeichnet derzeit einen Umsatz von 4,03 Mio €, das sind lediglich 1,6% des Gesamtumsatzes bei Obst. Jedoch verzeichnet diese Art steigende Durchschnittserlöse um 52% in den letzten fünf Jahren auf nunmehr 430,00 €/t. Dabei erfordert die Kulturführung der Himbeere einigen Aufwand: Die Pflanzen sind nur wenig stabil und daher in Gerüstsystemen zu kultivieren, als Pflanzen des Waldrandes stellen sie hohe Ansprüche an den Humusgehalt des Bodens. Sie zeichnen sich durch einen hohen Nährstoff- und Wasserbedarf aus, ein gehaltvoller, mittelschwerer Boden sagt ihnen am ehesten zu. Die Pflanzen sind empfindlich gegenüber Wind, hoher Sonneneinstrahlung, Bodentrockenheit aber auch Nässe zur Fruchtreife. Die Ernte ist arbeitsintensiv, zum Saisonhöhepunkt im Juli sind wöchentlich 2-3 Erntegänge mit Pflückleistungen bis zu 5 kg/Akh für Tafelware erforderlich, die wesentlich raschere Maschinenernte liefert lediglich Verarbeitungsqualitäten. Die Ernte beginnt im Juni mit den Sorten, hat ihren Höhepunkt im Juli und dauert mit der anschließend einsetzenden Ernte der Herbstsorten bis Oktober an. Das Hauptanbaugebiet liegt in Norddeutschland im Raum Langförden und in Baden.

Die Himbeere gehört zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*). Die Gartenhimbeere lässt sich auf die in Europa und Nordamerika heimische Wildform, die Waldhimbeere zurückführen. Die europäischen Sorten stammen dabei von der Art *Rubus idaeus* ab, wohingegen die amerikanischen Züchtungen auf Einkreuzungen mit *Ribes strigosus* Michx. beruhen. Seit dem Mittelalter wurde die Himbeere vorwiegend in Klöstern in Mitteleuropa kultiviert, die ersten Kultursorten breiteten sich im 18. und 19. Jahrhundert über die gesamte Nordhalbkugel aus.

Die Pflanze bildet einen sogenannten Halbstrauch, der sich regelmäßig über Ruten erneuert, die aus dem Wurzelstock und über Wurzelschösslinge auswachsen, gering oder stärker bestachelt oder auch völlig stachellos sein können.

Die Ruten tragen im zweiten Jahr den Blattachsen entspringende seitliche Fruchttriebe, anschließend sterben die Tragruten in der Regel ab (sogenannte einmal tragende oder sommertragende Sorten). Bei remontierenden Sorten bilden sich die ersten Blütenanlagen bereits terminal an den diesjährigen Ruten, so dass es im späteren Sommer desselben Jahres bis in den Herbst hinein zu einem Fruchtansatz kommt. In der Regel werden die Tragruten nach der Ernte entfernt, so dass an den herbsttragenden Sorten keine nachfolgende Sommerernte mehr möglich ist. Zwischen sommer- und herbsttragenden Formen gibt es fließende Übergänge.

Die endständigen, meist rispen- oder traubenartig verzweigten Blüten erscheinen im Mai, sie sind zwittrig und selbstfruchtbar. Die Blütendifferenzierung setzt bereits im Herbst des Vorjahres ein. Aus den an fleischigen Blütenachsen angeordneten Fruchtknoten bilden sich nach der Befruchtung gelbe, rosafarbene oder hellrote bis schwarzrote Steinfrüchte in Form einer Sammelfrucht aus, aus welcher die eingetrockneten Griffel herausragen, und die sich zur Genussreife gänzlich von der Fruchtachse ablösen lässt. Die Himbeere ist diploid ($2n = 14$).

Die Früchte sind ihres kräftigen Aromas wegen für den Frischverzehr geeignet, lassen sich allerdings auch hervorragend als Kuchenbelag, für Kaltschalen oder Fruchtgrützen verwenden oder zu Marmelade, Gelee, Saft, Dessertwein oder Himbeergeist verarbeiten. Die Himbeere weist unter den Beerenobstfrüchten die höchsten Rohfasergehalte (5,2 g/100 g) sowie hohe Gehalte an Calcium (40 mg) und Eisen (0,95 mg) auf.

Die Pflanzen können über Wurzelschnittlinge oder Grünstecklinge vermehrt werden, wegen der hohen Empfindlichkeit gegenüber vektorübertragbaren Virose sollte auf Vermehrungsmaterial aus kontrollierten Mutterpflanzenbeständen zurückgegriffen werden. Unter Laborbedingungen lassen sich auch Vermehrungen über Sprossspitzen- oder Meristemkulturen vornehmen.

Schwerpunkte der Züchtungsarbeit sind neben den inneren und äußeren Qualitätsmerkmalen wie Geschmack, Fruchtgröße, Farbe und Glanz - in jüngerer Zeit sind vornehmlich gleichmäßig hellrote und glänzende Früchte gewünscht - sowie Größe der Einzelsteinfrüchte auch die Pflückbarkeit (vor allem das leichte Lösen vom Zapfen), die Transportfestigkeit und in zunehmender Weise die erhöhte Widerstandskraft gegen Krankheitserreger und Schädlinge.

Vor allem das Himbeerwurzelsterben (*Phytophthora fragariae* var. *rubi*) ist von herausragender Bedeutung. Dieser Krankheit kann mit einem Anbau in Dammkultur begegnet werden, wobei die Oberfläche mit Folie abgedeckt und die Pflanze mittels Tropfbewässerung versorgt wird.

Die abgetragenen Ruten sind stets zu entfernen, um die Gefahr durch Rutenkrankheiten (verursacht u.a. durch die Pilze *Didymella applanata*, *Elsinoe veneta* und *Leptosphaeria coniothyrium*) zu verringern. Die Fruchtqualität kann im geschützten Anbau wesentlich verbessert werden, da ein Aufweichen der regenempfindlichen Frucht und die Gefahr eines Befalls mit Graufäule (*Sclerotinia fuckeliana*, anamorph *Botrytis cinerea*) auf diese Weise deutlich vermindert wird. Unter den wichtigsten tierischen Schaderregern sind der Himbeerblütenstecher (*Anthonomus rubi*), der Himbeerkäfer (*Butyrus tomentosus*) und die Himbeerrutengallmücke (*Thomasiniana theobaldi*) zu nennen, außerdem können Milben (vor allem die Himbeerblattmilbe, *Eriophyes gracilis*) und Blattläuse (Große Himbeerblattlaus, *Amphorophora rubi*, und Kleine Himbeerblattlaus, *Aphidula idaei*) auftreten. Die Blattläuse treten neben Zikaden und Nematoden vor allem als Vektoren für Viruserkrankungen hervor, die große Bedeutung erlangen können. Die wichtigsten Virosen sind Adernbänderung (raspberry veinbanding 52 V), Aderchlorose (raspberry vein chlorosis), Fleckenmosaik (raspberry green or leaf mottle), Gelbverzweigung (raspberry yellow dwarf virus), Ringfleckenkrankheit (raspberry ringspot) und die Buschige Verzweigung (raspberry bushy dwarf).

Von Bedeutung ist auch die Himbeerstauche, eine durch Phytoplasmen hervorgerufene Erkrankung, die durch Zikadenarten übertragen wird.

Gelegentlich ist ein Bröckeln der Früchte zu beobachten, es ist auf ungenügende Befruchtung zurückzuführen: Die Einzelsteinfrüchte sind hierbei nicht miteinander verwachsen, teilweise sterben einzelne Steinfrüchte ganz ab.

Den nachfolgenden Beschreibungen der Sorten der Himbeere liegen die Ergebnisse aus den Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen bei Leipzig zugrunde. Die Versuchsanlage ist als Einzelreihenpflanzung mit Gerüstsystem erstellt. Der Pflanzabstand beträgt 3,00 x 0,40 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Bestachelung

- 1 = fehlend oder sehr gering
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Blühbeginn,

Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Festigkeit

- 1 = sehr weich
- 3 = weich
- 5 = mittel
- 7 = fest
- 9 = sehr fest

Haupternte

- 1 = an der vorjährigen Rute im Sommer
- 2 = an der vorjährigen Rute im Sommer und an der diesjährigen Rute im Herbst
- 3 = an der diesjährigen Rute im Herbst

Anfälligkeit für

Rutenkrankheiten

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung						Frucht			
	Bestachelung	Blühbeginn	Beginn der Fruchtreife	Haupternte	Ertrag	Beerengröße	Festigkeit	Anfälligkeit für Rutenkrankheiten	Anbaueignung
Annamaria	5	8	7	3	7	6	7	3	E,G
Ariadne	7	2	1	3	6	4	5	2	G
Autumn Bliss	7	3	2	3	7	5	4	3	E,G
Balder	3	4	4	1	8	4	4	4	G
Bohème	6	3	3	3	4	5	3	2	G
Borgund	2	4	3	1	5	5	4	5	G
Carmen	5	3	2	3	5	5	4	3	G
Cola I	1	4	4	1	7	7	5	6	E,G
Fertödi zamatos	5	7	7	1	5	6	4	3	E,G
Gaia	5	8	8	1	4	7	7	5	G
Gelbe Antwerpen	9	2	3	1	5	3	2	1	G
Glen Ample	1	7	5	1	7	9	7	5	E,G
Glen Magna	5	7	6	1	5	8	6	5	G
Glen Moy	1	3	2	1	5	6	5	5	G
Glen Prosen	1	7	6	1	5	6	9	6	E,G
Glenn Rosa	1	6	5	1	7	6	5	3	G
Glenn Shee	1	5	5	1	6	6	5	5	G
Gloria	5	5	4	3	6	5	8	3	E,G
Golden Bliss	8	4	4	3	6	6	4	3	G
Gradina	7	4	4	1	8	7	4	2	E,G
Hitra	4	5	4	1	6	5	5	*	G
Holyoke	5	7	6	3	5	7	6	3	E,G
Isabel	5	7	6	2	5	7	6	5	E,G

* noch keine ausreichenden Erkenntnisse

Sortenbezeichnung						Frucht			
	Bestachelung	Blühbeginn	Beginn der Fruchtreife	Haupternte	Ertrag	Beerengröße	Festigkeit	Anfälligkeit für Rutenkrankheiten	Anbaueignung
Joan J	1	3	4	3	7	8	5	2	E,G
Joan Squire	1	6	5	3	8	6	5	6	E,G
Julia	7	6	5	1	5	6	7	3	G
Korbfüller	3	5	6	3	7	3	3	4	G
Malahat	7	3	3	1	4	5	6	6	E,G
Malling Delight	3	4	4	1	6	7	2	6	G
Malling Exploit	7	4	4	1	6	7	3	3	G
Malling Orion	3	6	5	1	6	5	6	4	E,G
Marwe	5	5	6	1	7	7	5	3	G
Meeker	8	6	5	1	5	4	7	4	E,G
Multiraspa	5	3	3	1	6	4	4	5	G
Octavia	6	7	8	1	7	7	6	*	E,G
Orange Marie	8	5	4	3	5	5	3	1	G
Polana	4	2	3	3	8	5	5	3	E,G
Polka	7	2	2	3	6	6	5	*	E,G
Preußen	5	6	5	1	6	3	4	3	G
Primana	1	5	4	1	7	7	6	5	E,G
Proma	4	6	5	1	7	4	3	2	G
Qualicum	4	4	4	1	5	7	7	5	G
Rafzaqu	5	6	5	3	6	6	5	2	E,G
Rafzelsa	3	5	6	1	6	6	5	4	E,G
Rafzeter	7	6	6	1	8	7	4	3	G
Rafzmach	3	2	3	1	7	5	4	2	E,G

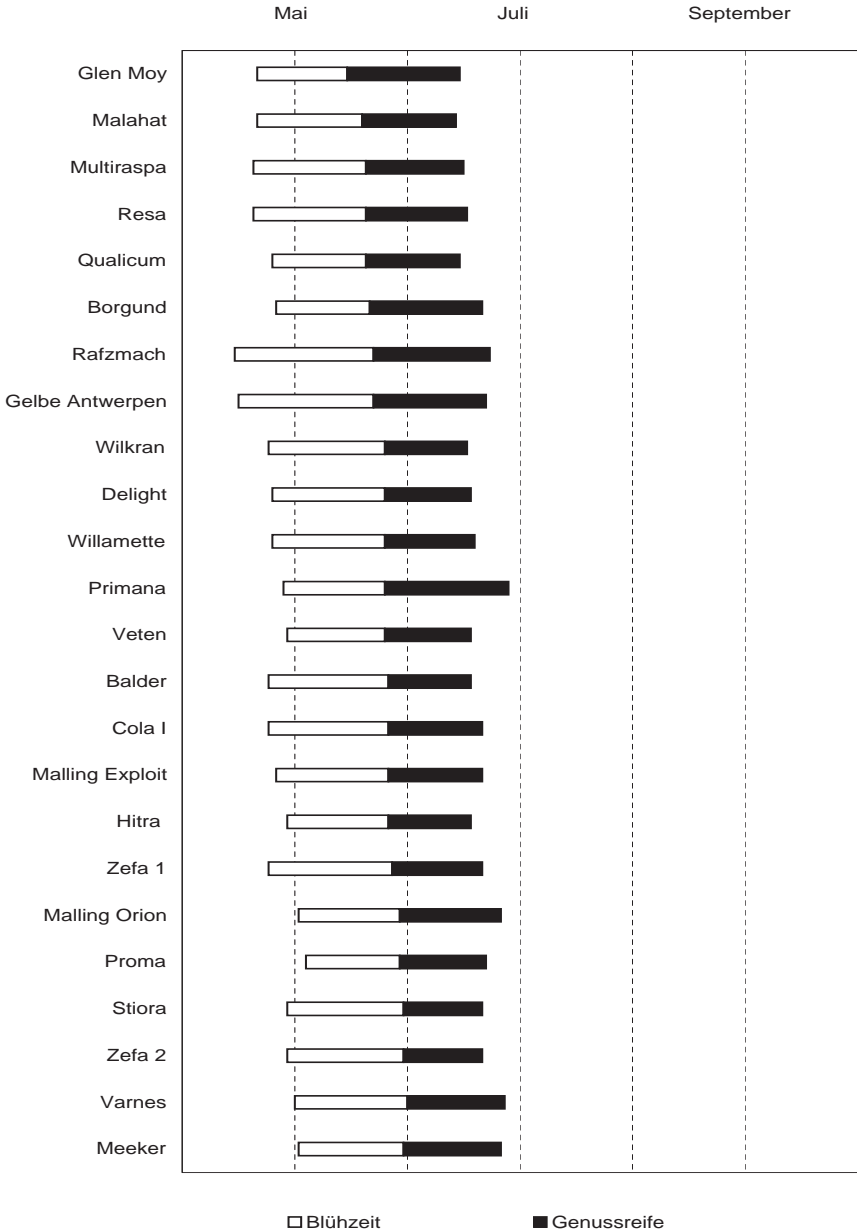
* noch keine ausreichenden Erkenntnisse

14 Himbeere

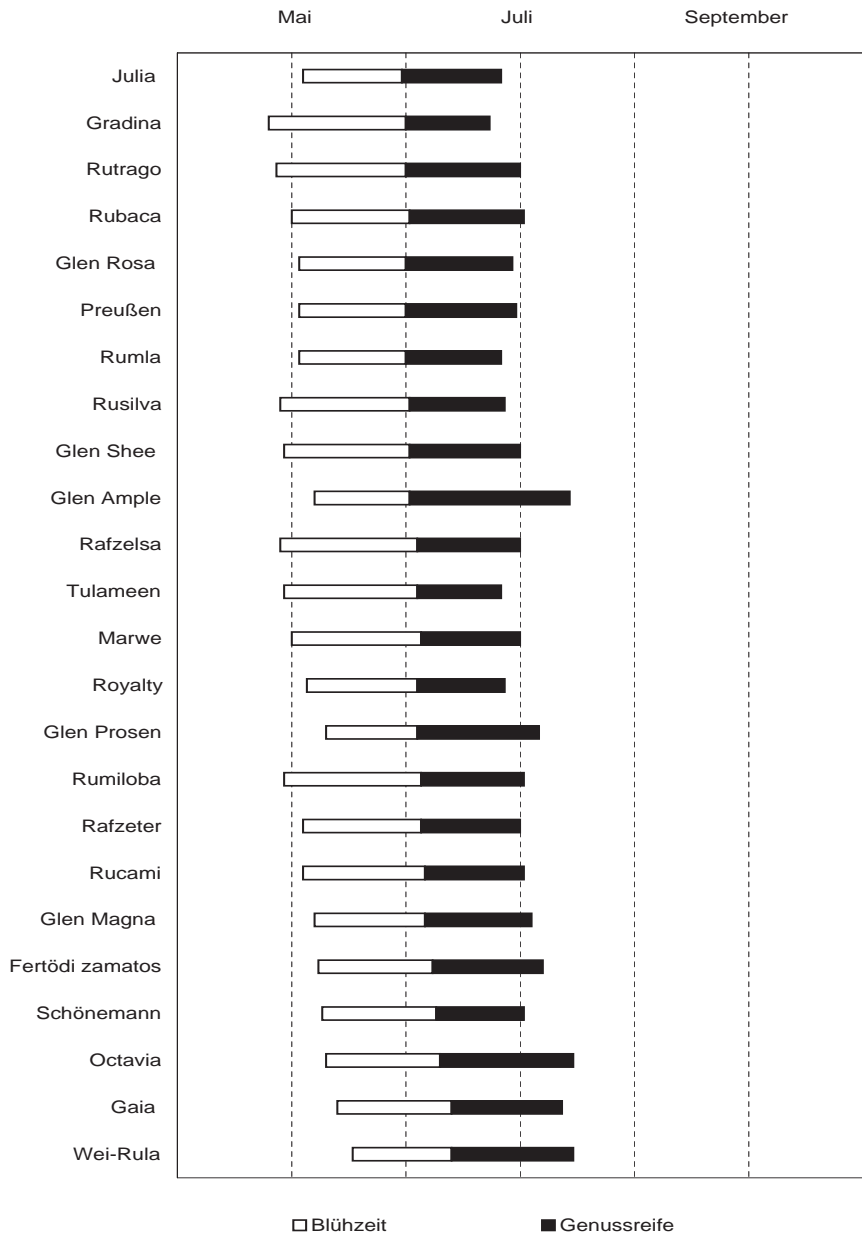
Sortenbezeichnung						Frucht			
	Bestachelung	Blühbeginn	Beginn der Fruchtreife	Haupternte	Ertrag	Beerengröße	Festigkeit	Anfälligkeit für Rutenkrankheiten	Anbaueignung
Resa	2	3	3	2	6	7	5	6	E,G
Royalty	5	6	6	1	7	5	3	1	G
Rubaca	5	5	5	1	7	4	4	3	E,G
Rucami	3	6	6	1	8	6	4	3	G
Rumiloba	5	5	6	1	7	7	4	3	E,G
Rumla	4	6	5	1	7	4	4	1	G
Rusilva	5	5	5	1	7	4	4	2	E,G
Rutrago	3	4	5	1	5	6	6	5	G
Saxa Bliss	7	8	7	3	9	5	3	1	G
Saxa Rekord	5	5	4	3	7	5	3	1	G
Schönemann	4	7	7	1	6	5	4	2	E,G
Stiora	6	5	5	1	6	7	5	3	G
Tola	5	6	4	3	5	5	9	3	E,G
Tulameen	3	5	6	1	5	8	8	5	E,G
Varnes	7	5	5	1	5	7	5	*	G
Veten	4	5	4	1	5	5	4	6	G
Watson	8	7	6	3	6	6	7	3	G
Wei-Rula	7	9	9	1	9	5	4	1	E,G
Wilkran	1	4	4	1	6	5	4	4	G
Willamette	8	4	4	1	7	5	6	3	E,G
Zefa 1	3	4	4	1	6	4	5	3	G
Zefa 2	5	4	4	1	5	5	5	4	G
Zefa 3	7	6	7	3	5	6	3	3	G

* noch keine ausreichenden Erkenntnisse

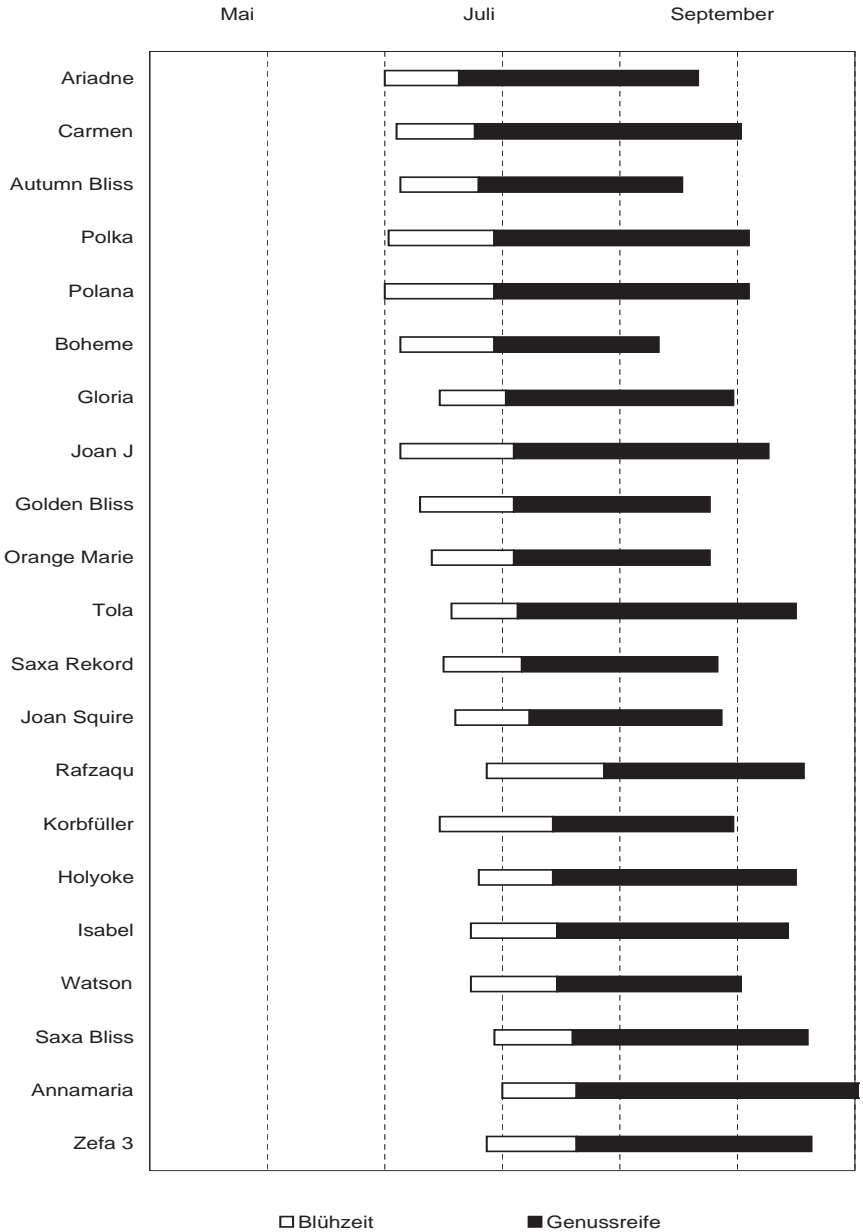
Blühzeit und Genussreife der beschriebenen Sorten der Himbeere



Blühzeit und Genussreife der beschriebenen Sorten der Himbeere



Blühzeit und Genussreife der beschriebenen Sorten der Himbeere



Annamaria Z: C.D. Fear, Aptos, Californien, USA; M.-D. Mayberry, Georgetown, Delaware, USA; Kreuzung aus 'E39-3' x 'F164-3'
S: Sweetbriar Development, Inc., Watsonville, Californien, USA
Sortenschutz in der EU seit 2002



Späte Herbstsorte mit festen, süßen, aromatischen Früchten, die sich durch gute Haltbarkeit und Transportfähigkeit auszeichnen.

Wuchs: zahlreiche, dünne bis mitteldicke, lange, überhängende, stark bereifte, graue Ruten, kleine bräunlichgrüne Stacheln; früher Austrieb

Blüte: spät bis sehr spät (Ende Juli bis Anfang August), groß, an langen, mittelstark bestachelten Stielen

Reife: spät (Ende August), lang andauernd; herbstragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß, später mittelgroß, kegelförmig, gleichmäßig hellrot, stark bereift, fest, gut zapfenlöslich

Geschmack: sehr gut, süß aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten

An der Sveriges Lantbruksuniversität Balsgård, Kristianstad, Schweden, als Sämling aus freier Abblüte von 'Bru 8302-4 OP' entstanden, seit 2000 im Handel

Ariadne



Früheste herbsttragende Sorte mit optisch wenig ansprechenden Früchten.

Wuchs: hohe bis sehr hohe Anzahl mittellanger, leicht geneigter, dünner bis mitteldicker Jahresruten, stark bestachelt mit großen, fast schwarzen Stacheln; dunkles, gesundes Laub

Blüte: früh bis sehr früh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittelgroß, an langen, sehr dicht bestachelten Stielen

Reife: sehr früh (Ende Juli), lang andauernd; herbsttragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: klein bis mittelgroß, dunkelrot, wenig glänzend, länglich rund mit großen Einzelsteinfrüchten, mittelfest, schlecht pflückbar, nach dem Pflücken zerfallend

Geschmack: süß, aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: unempfindlich gegenüber Rutensterben

Autumn Bliss
(Blissy)

Z: East Malling Research Station, Kent, Großbritannien, Kreuzung aus verschiedenen Malling-Sorten
S: Häberli, Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach TG, Schweiz; Sortenschutz seit 1989



Sehr verbreitete, frühe Herbstsorte mit mittlerer Fruchtqualität.

Wuchs: zahlreiche mittellange bis lange, stark bereifte, aufrechte Ruten, mittlere Standfestigkeit, zahlreiche mittelgroße bis große, purpurbraune Stacheln

Blüte: früh (Anfang Juli), mittelgroße Blüten an stark bestachelten, mittellangen Stielen

Reife: früh bis sehr früh (Ende Juli bis Anfang August), mittellang andauernd; herbsttragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, etwas länger als breit, vollreif dunkelrot, mittlerer Glanz, leicht bereift, relativ große Einzelsteinfrüchte, weich bis mittelfest, mittel bis gut zapfenlöslich

Geschmack: mittel, süßsauerlich mit gutem Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, anfällig für Spinnmilben, neigt zu Chlorosen

In Norwegen aus Kreuzung von 'Norma' x 'Malling Jewel' entstanden

Balder



Ertragreiche Frühsommersorte mit dunklen Früchten.

Wuchs: mittlere Anzahl aufrechte, mittellange bis lange dünne Ruten, geringe Anzahl kleiner, dunkler Stacheln, kurze abstehende Fruchtriebe

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), kurze, wenig bestachelte Blütenstiele

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch bis sehr hoch, anfangs nur mittelhoch

Frucht: klein bis mittelgroß, langoval, dunkelrot, weich bis mittelfest, gering bis mittelstark glänzend

Geschmack: gut, süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, regenempfindlich

Bohème

An der Sveriges lantbruksuniversität Balsgård, Kristianstad, Schweden, als Sämling aus freier Abblüte von 'Ru 1-61 OP' entstanden, seit 2000 im Handel



Standfeste, frühe Herbstsorte mit mittelgroßen, hellen Früchten.

Wuchs: zahlreiche, mittellange, gerade, aufrecht stehende Ruten mit kurzen Internodien, mittelstark bis stark bestachelt, Stacheln groß, lang, purpurbraun; gesundes, dunkles Laub

Blüte: früh (Anfang Juli), mittelgroß an stark bestachelten, kurzen bis mittellangen Blütenstielen

Reife: früh (Anfang August), kurz andauernd; herbstragend

Ertrag: gering bis mittelhoch

Frucht: mittelgroß, rund, gleichmäßig mittelrot, mäßig glänzend, attraktiv, weich, gut bis mittelgut vom Zapfen lösend, große Einzelbeeren, zerfallend, Früchte für Nässe empfindlich

Geschmack: säuerlich, mittel aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: kaum Ausfälle durch Rutenkrankheiten

Am Norsk institutt for planteforsking, Ås, Norwegen, als Sämling aus freier Abblüte von 'Ru 1-61 OP' entstanden, seit 2001 im Handel

Borgund



Sommersorte mit hellen, glänzenden Früchten und gutem Geschmack.

Wuchs: lange, überhängende, mitteldicke bis dicke, rissige Ruten, mittlere Anzahl Jungruten, kurze bis mittellange, abstehende Fruchtriebe, geringe Anzahl kleiner, grünlicher Stacheln

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittel bis groß an rötlich gefärbten, leicht bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittel bis lang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, rundlich, stark glänzend, hellrot, relativ große Einzelsteinfrüchte, weich bis mittelfest, gut pflückbar, mittlere Frosthärte

Geschmack: saftig, leicht säuerlich, gutes Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Rutenkrankheiten, empfindlich für Sonnenstrahlung

Carmen

An der Sveriges lantbruksuniversitet Balsgård, Kristianstad, Schweden, als Sämling aus freier Abblüte von 'Autumn Bliss' entstanden, seit 2001 im Handel



Der Sorte 'Autumn Bliss' sehr ähnliche Herbstsorte, die geringer bestachelt ist.

Wuchs: mittlere Anzahl mittellanger, halbaufrechter, stark bereifter Ruten, mitteldicht mit bräunlichen Stacheln besetzt

Blüte: früh (Anfang Juli), mittelgroß an gering bestachelten Stielen

Reife: früh bis sehr früh (Ende Juli bis Anfang August), lang andauernd; herbstragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, etwas länger als breit, dunkelrot, gering glänzend, große Einzelsteinfrüchte, mittelfest bis weich, mittel bis gut pflückbar, regenempfindlich, von ‚Autumn Bliss‘ kaum zu unterscheiden

Geschmack: süßsauerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten

Z, S: R. Cordes, Vechta, Kreuzung aus einer unbekannteren schottischen Sorte und 'Schönemann'
Sortenschutz seit 1995

Cola I



Attraktive, hellrote, großfrüchtige und säuerlich schmeckende Sommersorte ohne Stacheln.

Wuchs: halbaufrecht; mittellange bis lange, dicke, leicht rissige Ruten, stachellos; Rutenanzahl mittel bis hoch, kurze Fruchtriebe

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroße Blüten an kurzen, unbestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß bis sehr groß, rund, gleichmäßig hellrot, stark bereift, mittelfest, löst mittelgut vom Zapfen

Geschmack: mäßig aromatisch mit ausgeprägter Säure

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Rutensterben, mittel anfällig für Grauschimmel an der Frucht, empfindlich für Sonnenstrahlung

Fertödi zamatos

An der Versuchsstation des Instituts für Gartenbauliche Forschung, Fertöd, Ungarn, 1965 aus Kreuzung von 'Fertödi Hungaria' x 'Canby' gezüchtet; seit 1986 im Handel



Stark wachsende Sommersorte mit sehr attraktiven, glänzenden, aromatischen Früchten.

Wuchs: sehr zahlreiche, lange, dicke, überhängende Ruten, lange Internodien, mittlere Anzahl großer, purpurbrauner Stacheln, lange Fruchtriebe, mäßig verkahlend

Blüte: spät (Mitte Juni), mittelgroß bis groß an mittellangen, stark bestachelten Blütenstielen

Reife: spät (Mitte Juli), mittel bis lang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß bis groß, rund, gleichmäßig mittelrot gefärbt, stark glänzend, weich bis mittelfest, gut zapfenlöslich

Geschmack: ausgewogen mit gutem Aroma, mittlerer Säure- und Zuckergehalt

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, Frucht etwas anfällig für Grauschimmel, wenig frostempfindlich

Am Institut Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, Großbritannien, aus Kreuzung von 'EM 2497/47' x 'EM 2180/57' entstanden, seit 1994 im Handel

Gaia



Spät reifende Sommersorte mit säuerlichen, festen Früchten.

Wuchs: geringe Anzahl langer, mitteldicker bis dicker, aufrechter, grau gefärbter Ruten, sehr später Austrieb, lange Internodien, stark verkahlend, zahlreiche kleine Stacheln, lange, aufrechte Fruchtriebe

Blüte: spät bis sehr spät (Mitte bis Ende Juni), mittelgroß an mittellangen, bestachelten Stielen

Reife: spät bis sehr spät (Mitte bis Ende Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: gering bis mittelhoch

Frucht: groß, langoval, mittelrot, gering glänzend, fest, mittlere Zapfenlöslichkeit, gut transportfähig, hitzebeständig

Geschmack: säuerlich mit mittlerem Aroma, geringer Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Rutenkrankheiten

Gelbe Antwerpen

Alte Sorte unbekannter Herkunft,
Vertrieb durch mehrere Firmen



Gelbfrüchtige Sommersorte mit kleinen, weichen, aromatischen Früchten.

Wuchs: zahlreiche, mittellange bis lange, dünne bis mitteldicke, graue, halbaufrechte Ruten, Stacheln sehr zahlreich, mittel bis groß, grün, kurze Fruchtriebe, wenig verkahlend, gesundes, dunkelgrünes Laub

Blüte: früh bis sehr früh (Mitte bis Ende Mai), klein, an mittellangen, stark bestachelten Stielen

Reife: früh (Ende Juni), mittellang bis lang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: klein, rund, gelb, gering bis mittelstark glänzend, weich, zerfallend, mittel zapfenlöslich

Geschmack: hoher Säure- und Zuckergehalt, aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig frostempfindlich, sehr wenig Rutensterben

Z, S: Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien; Kreuzung aus 'SCRI 7326E1' x 'SCRI 7412H16'
Sortenschutz in der EU seit 1998

Glen Ample



Attraktive, sehr großfrüchtige Sommersorte, gesund und stachellos.

Wuchs: kräftige, lange Ruten ohne Stacheln, mittlere Rutenanzahl, überhängend, untere Hälfte hellgrau, verkahlend; dichtes, gesundes Laub

Blüte: mittel bis spät (Anfang bis Mitte Juni), groß, an langen Fruchttrieben an den vorjährigen Ruten

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), lange Ernteperiode; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: sehr groß, rundlich bis herzförmig, sehr regelmäßig mittelrot gefärbt, attraktiv, große Einzel Früchte, löst mittelgut vom Zapfen, wenig Glanz, fest

Geschmack: säuerlich mit schwachem Aroma

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Grauschimmel, etwas anfällig für Rutenkrankheiten

Glen Magna

Im Jahre 1980 am Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien, aus Kreuzung von 'Meeker' x 'SCRI 7719B11' entstanden



Großfrüchtige Sommersorte, die der Sorte 'Glen Ample' ähnlich ist, diese aber in der Fruchtqualität nicht erreicht.

Wuchs: mittlere Anzahl langer, dicker, in der unteren Hälfte rissiger Ruten, später Austrieb, mäßig überhängend, mittlere Anzahl relativ kleiner, grünlicher Stacheln, mittellange bis lange, abstehende Fruchtriebe

Blüte: spät (Mitte Juni), mittelgroß bis groß an mittellangen, mäßig bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß bis sehr groß, oval, mittelrot, bereift, relativ große Einzelsteinfrüchte, mittel bis fest, mittel bis schwer zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich mit schwachem Aroma und mittlerem Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel

Glen Moy

Am Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien, aus einer Kreuzungsreihe entstanden, an der SCRI-Hybriden von *Rubus occidentalis*, sowie 'Glen Clova', 'Lloyd George' und 'Malling Landmark' beteiligt waren, seit 1986 im Handel



Frühe, stachellose Sommersorte.

Wuchs: zahlreiche, mittellange, aufrechte oder leicht hängende, mitteldicke Ruten, stachellos, mittel bis stark bereift, stark rissig, kurze bis sehr kurze Fruchttriebe; Blätter konkav, stark gefaltet

Blüte: früh (Ende Mai), mittelgroß bis groß an kurzen, unbestachelten Blütenstielen

Reife: früh bis sehr früh (Mitte bis Ende Juni), lang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß bis groß, etwas länger als breit, etwas unregelmäßig geformt, hellrot, sehr stark bereift, große Einzelsteinfrüchte, mittelfest, gut zapfenlöslich, neigt zu Krümelfrüchtigkeit

Geschmack: süßlich, mäßig aromatisch, mittlerer Säuregehalt

Krankheiten und Schädlinge: sehr anfällig für Wurzelfäule, gering bis mittel anfällig für Rutenkrankheiten, etwas anfällig für Grauschimmel, anfällig für Himbeerrost, empfindlich gegenüber Frost, empfindlich für Strahlung

Glen Prosen Am Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien, aus Kreuzung zwischen SCRI-Hybriden von *Rubus occidentalis*, 'Malling Jewel', 'Burnetholm', 'Lloyd George' u. 'Malling Landmark' gezüchtet, seit 1986 im Handel



Sommersorte mit sehr festen Früchten.

Wuchs: geringe bis mittlere Rutenzahl, lange unbestachelte Ruten, aufrecht bis leicht hängend, verkahlend; mittellange, aufrechte Fruchtriebe, später Austrieb

Blüte: spät (Mitte Juni), mittelgroße Blüten mit kurzen Blütenstielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), lang andauernd; sommertragend

Ertrag: gering bis mittelhoch

Frucht: mittel bis groß, oval, mittelrot, stark bereift ohne Glanz, sehr fest, sehr gut zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich, mittleres Aroma, wenig Saft

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutensterben und Grauschimmel, gering empfindlich für Sonnenstrahlung, mäßig frostempfindlich

Z, S: Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien, Kreuzung aus 'SCRI 7412H6' x 'SCRI 7326E1'
Sortenschutz in der EU seit 1996

Glen Rosa



Mittelfrühe Sommersorte mit attraktiven Früchten und gesundem Wuchs.

Wuchs: mittlere Anzahl, langer, mitteldicker bis dicker, rissiger Ruten, aufrecht bis leicht hängend, gut mit mittellangen Fruchttrieben besetzt, stachellos, nicht bereift, starke Anthocyanfärbung, spät austreibend

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroße bis große Blüten an kurzen, rötlichen Blütenstielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittel bis groß, rundlich oder etwas oval, gleichmäßig mittelrot gefärbt, mittelstark glänzend, mittelfest, gut pflückbar, nicht hitzeempfindlich

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, mittelhoch anfällig für Grauschimmel

Glen Shee Z, S: Scottish Crop Research Institute Invergowrie, Dundee, Großbritannien, Kreuzung aus 'SCRI 7741D6' x 'SCRI 7719B11'
Sortenschutz in der EU seit 1996



Attraktive, stachellose Sommersorte mit hellroten Früchten.

Wuchs: geringe bis mittlere Anzahl rissiger, mitteldicker bis dicker, mittellanger, stachelloser, leicht hängender Ruten mit kurzen, abstehenden Fruchttrieben

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittel bis groß, Blütenstiele ohne Stacheln

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), lang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: mittelgroß bis groß, rund, bisweilen weniger lang als breit, gleichmäßig hellrot, mittel bis stark bereift, mittelfest, mittel zapfenlöslich

Geschmack: säuerlich mit geringem Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel

Z: C.D. Fear, Aptos, Californien, USA, und M.-D. Mayberry, Georgetown, Delaware, USA; Kreuzung aus 'H374-2' x 'Summit'
S: Sweetbriar Development, Inc., Watsonville, Californien, USA
Sortenschutz in der EU seit 2002

Gloria



Mittelfrühe Herbstsorte mit festen Früchten.

Wuchs: zahlreiche, mittellange bis lange, aufrecht wachsende Ruten, mitteldick bis dick, zickzackförmig, mittlere Anzahl mittelgroßer, bräunlichgrüner Stacheln

Blüte: mittelfrüh (Mitte Juli), mittelgroß bis groß an mittelstark bestachelten, grünen Blütenstielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), mittellang andauernd; herbstragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis oval, gleichmäßig mittelrot, mittlerer Glanz, relativ kleine Einzelsteinfrüchte, fest bis sehr fest, mäßig zapfenlöslich

Geschmack: säuerlich, geringer Zuckergehalt, schwach aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten und Nässe

Golden Bliss

Gelbfrüchtige Selektion aus 'Autumn Bliss'



Gelbfrüchtige Herbstsorte für den Hausgarten, ähnelt 'Autumn Bliss'.

Wuchs: mittellange, aufrechte, mitteldicke, stark bereifte Ruten, zahlreiche mittelgroße bis große, grüne Stacheln; hell- bis mittelgrüne Blätter

Blüte: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte Juli), mittelgroße Blüten an mittellangen bis langen, sehr stark bestachelten Stielen ohne Anthocyanfärbung

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), kurz bis mittellang andauernd; herbstragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroße bis große, ovale, gleichmäßig hellgelbe Früchte, mittel bis stark glänzend, relativ große Einzelsteinfrüchte, weich bis mittelfest, leicht bis mittelschwer zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich mit mittlerem Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten

Aus Čačak, Jugoslawien stammend, Kreuzung
aus 'Malling Exploit' x 'Rubin'

Gradina



Ertragreiche, mittelfrühe, großfrüchtige Sommersorte.

Wuchs: mittellange bis lange, halbaufrechte Ruten, zahlreiche dunkelpurpurbraune, mittelgroße Stacheln, Fruchttriebe mittellang, breit aufrecht stehend

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), an mittelstark bestachelten, mittellangen bis langen Blütenstielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: groß, lang, trapezförmig, mittel bis dunkelrot, mittelstark bereift, mittel bis schwer zapfenlöslich, weich bis mittelfest, empfindlich für Nässe, geringe Transportfestigkeit

Geschmack: mittlerer bis hoher Säuregehalt, mittlerer Zuckergehalt, mittel aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten, mittelstark strahlungsempfindlich

Hitra

Am Norsk institutt for planteforsking, Ås, Norwegen, aus Kreuzung von einem norwegischen Zuchtstamm x 'Asker' entstanden, seit 2002 im Handel



Ertragreiche Sommersorte.

Wuchs: zahlreiche, lange, etwas überhängende Ruten, geringe bis mittlere Anzahl kleiner, dunkelpurpurbrauner Stacheln, kurze Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittel bis groß an roten, leicht bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli); sommertragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, rund, gelegentlich etwas länger als breit, gleichmäßig mittelrot mit geringem Glanz, mittelfest, gut vom Zapfen lösend

Geschmack: mittlere Süße, schwach aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: noch keine ausreichenden Erkenntnisse

Z: C.D. Fear, Aptos, Californien, USA, und M.-D. Mayberry, Georgetown, Delaware, USA; Kreuzung aus 'H374.2' x 'E4.4'
S: Sweetbriar Development, Inc., Watsonville, Californien, USA
Sortenschutz in der EU seit 2002

Holyoke



Attraktive, großfrüchtige Herbstsorte mit gutem Geschmack.

Wuchs: mittellange bis lange, aufrechte, mitteldicke Ruten, mittlere Rutenzahl, mittlere Anzahl kleiner, grüner Stacheln

Blüte: spät (Ende Juli), groß bis sehr groß an grünen, stark bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende August), lang andauernd; herbsttragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, etwas länger als breit, herzförmig, erste Früchte teilweise gespalten, hell bis mittelrot, stark glänzend, große Einzelsteinfrüchte, mittelfest bis fest, gute bis mittlere Zapfenlöslichkeit, attraktiv

Geschmack: süßlich aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig Rutenkrankheiten

Isabel

Z: C.D. Fear, Aptos, Californien, USA, und S. Wilhelm, Alamo, Californien, USA; Kreuzung aus 'B36.7' x 'C44.1'

S: Sweetbriar Development, Inc., Watsonville, Californien, USA
Sortenschutz in der EU seit 1999



Großfrüchtige, süßaromatische Herbstsorte, sehr leicht zapfenlöslich.

Wuchs: mittlere Anzahl langer, kräftiger, aufrechter Ruten, zickzackförmig, mittlere Anzahl dunkler, mittelgroßer Stacheln; Laubblatt konvex gekrümmt

Blüte: spät (Ende Juli), groß, an kurzen, stark bestachelten Fruchtrieben

Reife: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende August), mittellang andauernd; herbsttragend, Sommerernte möglich, kurzer Erntezeitraum

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, rund oder etwas länger als breit, mittelrot, mittel bereift, relativ große Einzelsteinfrüchte, mittelfest bis fest, sehr leicht zapfenlöslich

Geschmack: süß, angenehm aromatisch, mäßig saftig

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutenkrankheiten, mittelhoch anfällig für Grauschimmel

Z, S: D.L. Jennings, Maidstone, Kent, Großbritannien
Kreuzung aus 'Joan Squire' x 'Terri-Louise'
Sortenschutz in der EU seit 2002

Joan J



Stachellose Herbstsorte mit dunkelroten, großen Früchten.

Wuchs: zahlreiche lange, dicke Jahresruten, wenig standfest, überhängend, starke Anthocyanfärbung und starker Wachsbelag, stachellos

Blüte: früh (Anfang Juli), große Blüten an grünlichen, langen, unbestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), mittellang andauernd; herbstragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß bis sehr groß, lang kegelförmig, dunkelrot, mittlerer Glanz, relativ große Einzelsteinfrüchte, mittelfest, leicht bis mittel zapfenlöslich

Geschmack: saftig, mittlere Süße und Säure, schwach aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gesunder Wuchs, Früchte empfindlich für Nässe und Grauschimmel

Joan Squire

Z, S: D.L. Jennings, Maidstone, Kent, Großbritannien,
Kreuzung aus 'SCRI 821B6' x 'Med20'
Sortenschutz in der EU seit 1999



Attraktive Herbstsorte mit hohem Ertrag, nicht standfest.

Wuchs: mittellange bis lange, dünne, stachellose Ruten, nicht standfest, später Austrieb

Blüte: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende Juli), groß bis sehr groß, an langen Blütenstielen

Reife: mittelfrüh (Mitte August), mittel bis lang andauernd; herbsttragend, kurzer Erntezeitraum

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittel bis groß, kegelförmig, dunkelrot, attraktive, gleichmäßige Ausfärbung, glänzend, mittelfest, gut zapfenlöslich

Geschmack: süßlich, ausgewogen aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutenkrankheiten, etwas anfällig für Grauschimmel

Am Institut Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, Großbritannien, aus Kreuzung von 'EM 2182/5' x 'SCRI 6820/41' entstanden, seit 1994 im Handel

Julia



Mittelfrühe Sommersonorte mit festen, stark bereiften Früchten.

Wuchs: lange, mitteldicke bis dicke, graue, stark rissige, überhängende Ruten, geringe Rutenanzahl, später Austrieb, dicht mit dunkelpurpurbraunen, mittelgroßen bis großen Stacheln besetzt, mittellange bis lange, waagrecht abstehende Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroß, an kurzen bis mittellangen Blütenstielen, wenig Anthocyanfärbung

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß bis groß, lang oval, gleichmäßig mittelrot, sehr stark bereift, gut zapfenlöslich, fest, sehr gut transportfähig

Geschmack: süßlich mit mittlerem Aroma und leichter Säure, trocken

Krankheiten und Schädlinge: gesund, wenig Rutensterben, gering anfällig für Grauschimmel und Frost, nicht strahlungsempfindlich

Korbfüller

Von A. Pecht, Königsberg/Bamberg,
aus unbekannter Abstammung



Herbstsorte mit kleinen, kegelförmigen, sehr aromatischen Früchten.

Wuchs: zahlreiche, mittellange bis lange, dünne, überhängende Ruten, geringe Anzahl kleiner, kurzer, dunkelpurpurfarbener Stacheln; dunkelgrüne, stark gefaltete Blätter

Blüte: mittelfrüh (Mitte Juli), mittelgroße bis große Blüten an stark rot gefärbten, mittelstark bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende August), kurze bis mittlere Erntedauer; herbstragend, kurzer Erntezeitraum

Ertrag: hoch

Frucht: klein, gleichmäßig dunkelrot, mit schwachem Glanz, kegelförmig, weich, mittel zapfenlöslich

Geschmack: gut bis sehr gut, süßsauerlich, kräftig aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: Frucht anfällig für Grauschimmel, gering bis mittel anfällig für Rutenkrankheiten

Z, S: Pacific Agriculture and Agri Food Research Centre,
Abbotsford, Kanada;
Kreuzung aus 'Meeker' x 'BC/SCRI 7853/116'
Sortenschutz in der EU seit 2002

Malahat



Sommertragende Sorte, die sich durch feste, sehr gut zapfenlösliche Früchte auszeichnet.

Wuchs: mittellange, mitteldicke, stark hängende Ruten, kurze Internodien, stark mit mittelgroßen, langen, purpurbraunen Stacheln besetzt; Laub dunkel, stark gefaltet; früher Austrieb

Blüte: früh (Ende Mai), mittel bis groß an rötlichen, bestachelten Blütenstielen

Reife: früh (Ende Juni), kurz andauernd; sommertragend

Ertrag: gering bis mittelhoch

Frucht: mittelgroß, lang kegelförmig, gleichmäßig mittelrot, etwas bereift, fest, mit mittlerem Glanz, sehr leicht vom Zapfen lösend

Geschmack: mittelgut, ausgewogen süßsauerlich aromatisch, mittlerer Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: etwas anfällig für Rutenkrankheiten, wenig anfällig für Sonnenstrahlung

Malling Delight An der East Malling Research Station, Kent, Großbritannien aus Kreuzung von '759/16' (Kreuzung aus 'Preußen', 'Burnetholm', 'Malling Promise' u. 'Lloyd George') x '542/16' ('Preußen', 'Burnetholm', 'Baumfast A', 'Lloyd George' und 'Pyne's Royal') entstanden, seit 1978 im Handel



Großfrüchtige, weiche Sommervorte mit hellroten, säuerlichen Früchten.

Wuchs: aufrecht wachsend; mittel bis lange, mitteldicke bis dicke, braune Ruten; mittellange Fruchttriebe, gering mit grünen Stacheln besetzt, Rinde stark rissig

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), groß, an kurzen bis mittellangen, wenig bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß, lang kegelförmig, hellrot, mittelstark bis stark glänzend, sehr weich, schwer vom Zapfen löslich

Geschmack: sauer, mit mittlerem Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Rutenkrankheiten, etwas frostempfindlich, Früchte strahlungsempfindlich

Von H. Grubb an der East Malling Research Station, Großbritannien, aus Kreuzung von 'Newburgh' x ('Lloyd George' x 'Pynes Royal') gezüchtet, seit 1937 im Anbau

Malling Exploit



Ertragreiche Sommersorte mit mittlerer Fruchtqualität.

Wuchs: lange, dünne, stark hängende Ruten, wenig rissig, dicht mit dünnen, langen, braunen Stacheln besetzt, mittellange bis lange, leicht brüchige Fruchtriebe; zahlreiche Jungruten; früher Austrieb

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittel bis große Blüten an langen, stark bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß, lang oval, unregelmäßig geformt, hellrot, schwach bis mittelstark glänzend, Fruchtspitze oft heller, weich, mittlere bis schlechte Zapfenlöslichkeit

Geschmack: säuerlich mit mittlerem Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: etwas frostempfindlich, gering anfällig für Rutenkrankheiten, gut winterhart

Malling Orion

Gezüchtet von Plant Breeding International Cambridge Ltd, Trumpington, Cambridge, Großbritannien



Ältere Sommersorte mit festen, aromatischen Früchten

Wuchs: zahlreiche, hellbraune, mittellange, aufrecht stehende Ruten, wenig Rissbildung, untere Hälfte verkahlend, gering bräunlich bestachelt, mittellange Fruchtriebe; später Austrieb

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroß

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, herzförmig, ausgeglichen mittelrot, geringer Glanz, mittelfest bis fest, mittlere Zapfenlöslichkeit, wenig hitze- und regenempfindlich

Geschmack: süßlich, gutes Aroma

Krankheiten und Schädlinge: gilt als resistent gegen Mehltau, gering anfällig für Blattläuse, gering bis mittel anfällig für Rutenkrankheiten

Z: J. Westveer, Kapelle, Niederlande; Zufallssämling von 'Jochems Roem', 1973 selektiert

Marwe

S: J. Westveer, Kapelle, Niederlande; E.C. Meulblok, Niederlande
Sortenschutz in der EU seit 1997



Ertragreiche, großfrüchtige Sommersorte mit attraktiven, kegelförmigen Früchten.

Wuchs: mittlere bis hohe Anzahl aufrechter, mitteldicker Ruten, gute Standfestigkeit, mitteldicht mit kleinen, dunklen Stacheln besetzt, Fruchtriebe mittellang

Blüte: mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroß an kurzen, gering bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß, lang kegelförmig, ausgeglichen mittelrot, mäßiger Glanz, mittelfest, schwer vom Zapfen lösend, regenempfindlich

Geschmack: säuerlich, geringer bis mittlerer Zuckergehalt, mäßig aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: geringe Anfälligkeit für Rutenkrankheiten

Meeker

An der Versuchsstation Puyallup, Washington, USA, aus Kreuzung von 'Willamette' x 'Cuthbert' entstanden, im Jahr 1967 erstmals benannt



Gut pflückbare Sommersorte, die sich durch feste Früchte mit gutem Geschmack auszeichnet.

Wuchs: sehr lange, mittel bis stark überhängende Ruten mit langen Internodien, etwas rissig, zahlreiche große, bräunliche Stacheln, lange Fruchtriebe; später Austrieb, gute Jungrutenbildung

Blüte: mittel bis spät (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroße bis große Blüten an stark bestachelten, langen, rot gefärbten Blütenstielen

Reife: mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: klein bis mittelgroß, rund bis herzförmig, mittelrot, etwas ungleichmäßig gefärbt, mäßig glänzend, Einzelsteinfrüchte klein bis mittelgroß, mittelfest bis fest, wenig hitzeempfindlich

Geschmack: gut, süßlich aromatisch, mäßiger Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: mittelstark anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Grauschimmel, resistent gegen Große Himbeerblattlaus

Von R. von Sengbusch als Sämling
aus freier Abblüte von 'Preußen' gezüchtet

Multiraspa



Früh reifende Sommersorte mit einem ausgeprägten Himbeeraroma.

Wuchs: schwach bis mittelstark; mittlere Triebanzahl, aufrecht, mittel standfest, rissig, mittlere Anzahl grüne, mittelgroße Stacheln, wenig verkahlend, kurze, abstehende Fruchtriebe; früher Austrieb

Blüte: früh (Mitte bis Ende Mai), mittelgroße Blüten an leicht bestachelten, mittellangen Blütenstielen

Reife: früh (Mitte bis Ende Juni), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: klein bis mittelgroß, hellrot, stark bereift, herzförmig, weich bis mittelfest

Geschmack: süß, gutes Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittel anfällig für Rutenkrankheiten, anfällig für Grauschimmel, regen- und strahlungsempfindlich

Octavia

Z,A: Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, Großbritannien,
Kreuzung aus 'Glen Ample' x 'EM5928/114'
Sortenschutz in der EU 2002 beantragt



Sehr spät reifende Sommersorte, die die Lücke zwischen Sommer- und Herbstsorten füllen kann.

Wuchs: stark, halb aufrecht, mittlere bis große Anzahl Jungruten, stark bereift, mittlere bis starke Bestachelung

Blüte: spät (Anfang Juni), klein bis mittelgroß, an gering bestachelten Stielen

Reife: spät (Mitte Juli)

Ertrag: hoch

Frucht: groß, breit konisch, mittelrot, wenig glänzend, bereift, mittel bis schwer vom Zapfen lösend

Geschmack: mittel bis gut, säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: noch keine ausreichenden Erkenntnisse

Von A.J. Ooymann, Winterswijk, Niederlande,
aus Kreuzung von ('Autumn Bliss' x 'Fallgold')
x 'Fallgold' im Jahr 1992 gezüchtet,
seit 1998 im Handel

Orange Marie



Herbstsorte, die durch orangefarbene Früchte auffällt.

Wuchs: zahlreiche kurze bis mittelhohe, dünne, leicht hängende Jahresruten, stark bis sehr stark mit großen, grünen Stacheln besetzt; dichtes, hellgrünes Laub; sehr früher Austrieb; keine Anthocyanfärbung

Blüte: mittelfrüh (Mitte Juli), klein bis mittelgroß an mittellangen, stark bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), mittellang andauernd; herbstragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroße, runde, anfangs gelbe, vollreif orangefarbene Früchte, uneinheitlich gefärbt, große Einzelsteinfrüchte, weich, gut zapfenlöslich, schlecht pflückbar, da die Früchte verdeckt unter dem Laub an stark bestachelten Stielen hängen

Geschmack: etwas säuerlich mit mittlerer Süße, geringes bis mittleres Aroma

Krankheiten und Schädlinge: Frucht gegen Nässe empfindlich, anfällig für Grauschimmel

Polana Z: J. Danek, Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, Polen; Kreuzung aus 'Heritage' x 'Zeva Herbsternste'
S: Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, PL
Sortenschutz seit 1995



Sehr ertragreiche, frühe Herbstsorte mit langer Ernteperiode und attraktiven Früchten.

Wuchs: früher Austrieb, mittelhoch bis hoch, zahlreiche aufrechte, mitteldicke Ruten, mittelstark mit kleinen, dunklen Stacheln, lange Ertragszone, Ruten sterben meist ab, so dass keine zusätzliche Sommerernte möglich ist

Blüte: früh bis sehr früh (Ende Juni bis Anfang Juli), große Blüten an langen, leicht bestachelten Stielen

Reife: früh (Anfang August), etwa 2 Tage nach 'Autumn Bliss', lange Ernteperiode; herbstragend

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittelgroß, zum Ende etwas kleiner, kegelförmig, mittelrot, glänzend, kleine, regelmäßige Einzelsteinfrüchte, mittelfest, gutes Aussehen, gut pflückbar

Geschmack: süßsauerlich, mittel aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: etwas regenempfindlich, wenig Rutenkrankheiten

Z,A: Sadowniczy Zakład Doswiadczalny,
Podegrodzie, Polen, Kreuzung aus 'P 89141' x 'P 89141'
Sortenschutz in der EU 2002 beantragt

Polka



Frühe Herbstsorte für Hausgarten und Erwerbsanbau.

Wuchs: mittel bis stark, aufrecht, mittlere Rutenzahl, zahlreiche purpurfarbene, mittelgroße bis große Stacheln

Blüte: sehr früh bis früh (Ende Juni bis Anfang Juli), große Blüten an mittelstark bis stark bestachelten Stielen

Reife: sehr früh bis früh (Ende Juli bis Anfang August), zusammen mit 'Autumn Bliss'

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß bis groß, kegelförmig, große Einzelsteinfrüchte, mittelfest, stark glänzend, gut pflückbar

Geschmack: gut, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: noch keine ausreichenden Erkenntnisse

Preußen

Von F. Frome, Eisleben, aus Kreuzung von 'Superlative' x 'Marlborough' entstanden, seit 1919 im Anbau



Alte, wenig anfällige Sommersorte für den Hausgarten mit gleichmäßigen, kleinen Früchten und gutem Geschmack.

Wuchs: mittellange, aufrecht stehende Ruten, mitteldicht mit grünlich braunen Stacheln besetzt, kurze bis mittellange Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), klein, mäßig bestachelt mit kurzem Blütenstiel

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), von mittellanger Dauer; sommertragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: klein, rund, ausgeglichen in Farbe und Form, stark bereift, mit kleinen Einzelsteinfrüchten, weich bis mittelfest, gut pflückbar

Geschmack: säuerlich-süß, aromatisch, mäßig saftig

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, empfindlich für Strahlung

Z: D. Seipp, Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Oldenburg; Kreuzung aus 'Malling Delight' x 'Schönemann'
S: Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Oldenburg
Sortenschutz seit 1998

Primana



Attraktive, stachellose Sommersorte mit aromatischen Früchten.

Wuchs: mittlere Anzahl langer, mäßig hängender, dicker Ruten, wenig verkahlend, stachellos, mittelstark bereift, rissig, mittlere bis lange, aufrechte Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittlere bis große Blüten an mittellangen, unbestachelten Blütenstielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), lang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß, lang oval, hellrot bereift, gleichmäßig gefärbt, mittelgroße bis große Einzelsteinfrüchte, mittelfest bis fest, mittelgut zapfenlöslich

Geschmack: kräftige Säure, mittel aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, mittelhoch frostempfindlich, empfindlich für Strahlung, neigt zu Krümelfruchtigkeit

Proma

Von R. Bauer am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln, aus Kreuzung von 'Malling Promise' x 'Schönemann' gezüchtet, seit 1992 im Anbau



Reich tragende Sommersorte mit gutem Geschmack.

Wuchs: mittlere Anzahl mittellanger, halbaufrechter, graubrauner Ruten, kleine, dunkle Stacheln, mittellange Fruchtriebe, wenig verkahlend

Blüte: mittelspät bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroß bis groß an kurzen bis mittellangen, mäßig bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: kegelförmig mit welliger Oberfläche, lang, mittel- bis dunkelrot, geringer bis mittlerer Glanz, relativ große, unregelmäßige Einzelsteinfrüchte, weich, mittlere Zapfenlöslichkeit

Geschmack: süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr wenig Rutenkrankheiten, frosthart, wenig strahlungsempfindlich

Z, S: Pacific Agriculture and Agri-Food Research Centre, Abbotsford, Kanada
Kreuzung aus 'Glen Moy' x 'Chilliwack'
Sortenschutz in der EU seit 2002

Qualicum



Sommersorte mit großen, gut vom Zapfen lösenden Früchten.

Wuchs: geringe Anzahl leicht hängender, dicker, mittellanger, graubrauner Ruten mit relativ langen Fruchttrieben, mittlere Anzahl großer, fast schwarzer Stacheln

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juli), große Blüten an langen, wenig bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, gleichmäßig, lang kegelförmig, mittelrot, dunkelt nach, bereift, fest, sehr leicht vom Zapfen lösend

Geschmack: süß mit mittlerer Säure, aromatisch, mäßiger Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Sonnenstrahlung, neigt zu rissiger Rinde, anfällig für Rutenkrankheiten

Rafzaqu
(Himbo Top)

Z: P. Hauenstein, Rafz, Schweiz, Kreuzung aus 'Autumn Bliss' x 'Rafzeter'

A: Promo-Fruit AG, Rafz, Schweiz
Sortenschutz in der EU seit 2004



Mittelfrühe Herbstsorte mit attraktiven, wohlschmeckenden Früchten.

Wuchs: mittellange bis lange, halbaufrechte, mittelstark mit dunkelpurpurbraunen Stacheln besetzte Ruten

Blüte: mittel bis spät (Anfang bis Mitte Juni), groß, Blütenstiel mittelstark bis stark bestachelt

Reife: mittelfrüh (Mitte August, deutlich nach 'Autumn Bliss'), kurz bis mittellang andauernd; herbsttragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, rund, gleichmäßig mittelrot mit geringem bis mittlerem Glanz, leicht zapfenlöslich, mittelfest

Geschmack: gut, ausgewogen süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten

Z: W. Hauenstein-Röschli, Rafz, Schweiz; Kreuzung aus 'Rote Wädenswiler' und einer unbekanntem Vatersorte
S: Promo-Fruit AG, Rafz, Schweiz
Sortenschutz seit 1983

Rafzelsa
(Himbo Star)



Sommersorte mit gutem Geschmack.

Wuchs: mittelstark; mittellange, etwas hängende Ruten mit kurzen bis mittellangen, waagerechten Fruchtrieben, geringe Anzahl langer, dunkelbrauner Stacheln; schmale, stark gefaltete Blätter

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittelgroße Blüten an rötlichen, mäßig bestachelten Blütenstielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: mittel bis groß, rund, mittelrot, Sonnenseite der Frucht dunkler, dadurch uneinheitliches Aussehen, mittelfest, sehr gut pflückbar, wenig hitzeempfindlich

Geschmack: süßlich mit gutem Aroma, mittelsaftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig Rutenkrankheiten, mittel anfällig für Grauschimmel, anfällig für Mosaikvirus

Rafzeter
(Himbo Queen)

Von P. Hauenstein, Rafz, Schweiz, aus Kreuzung von
'Malling Exploit' x 'Puyallup Large' gezüchtet



Großfrüchtige Sommersorte mit sehr gutem, süßlichem Geschmack.

Wuchs: zahlreiche, lange, dicke, aufrechte bis leicht hängende Ruten, Stacheln groß und zahlreich, Fruchttriebe lang, wenig verkahlend

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroße bis große Blüten an langen, bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch bis sehr hoch, hoher Anteil nicht marktfähiger Früchte

Frucht: groß, langoval, unregelmäßig geformt, hell bis mittelrot, große bis sehr große Einzelsteinfrüchte, weich bis mittelfest, zerfällt beim Pflücken, mittel zapfenlöslich, empfindlich für Hitze und Sonnenstrahlung

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: neigt zu KrümelFrüchtigkeit, anfällig für Grauschimmel, wenig Rutenkrankheiten

Z: P. Hauenstein, Rafz, Schweiz, Kreuzung aus 'Malling M' x 'Chilcotin'
S: Promo-Fruit AG, Rafz, Schweiz
Sortenschutz seit 1996

Rafzmach
(Elida)



Frühe Sortensorte mit attraktiven, glänzenden Früchten und gesunden Pflanzen.

Wuchs: zahlreiche dünne, mittellange Ruten, geringe Anzahl kleiner purpurbrauner Stacheln, hängender Wuchs; früher Austrieb, brüchige Fruchtriebe

Blüte: früh bis sehr früh (Mitte bis Ende Mai), mittelgroße bis große Blüten an kurzen Fruchtrieben, Blütenstiele leicht bestachelt, dunkelrot gefärbt

Reife: früh (Ende Juni), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, anfangs auch groß, später kleiner werdend, kegelförmig, mittelrot, Einzelsteinfrüchte auch heller, glänzend, weich bis mittelfest, schlecht bis mittel pflückbar

Geschmack: süß, schwach aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Rutenkrankheiten

Resa
(Lucana)

Z, S: R. und H. Sauer, Appenweier
Sämling unbekannter Herkunft
Sortenschutz seit 1995



Frühe Sortensorte, die auch im Herbst trägt und sehr süße, stark glänzende, sehr attraktive Früchte trägt.

Wuchs: Ruten mittelstark, aufrecht, dick, rissig, mittellang, mit wenigen kleinen, dunklen Stacheln, kurze Fruchtriebe, etwas verkahlend, mittelfrüher bis später Austrieb, Blatt konvex gekrümmt

Blüte: früh (Ende Mai), an Vorjahresruten; mittelgroß, Blütenstiel gering bestachelt

Reife: früh (Ende Juni), mittellang andauernd; sommer- und herbstragend, als Herbstsorte spät reifend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, sehr große Einzelsteinfrüchte, rundlich bis leicht oval, mittelrot, sehr stark glänzend, mittelfest, gut pflückbar

Geschmack: sehr wenig Säure, mittel aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: sehr anfällig für Rutenkrankheiten, mittel anfällig für Grauschimmel, Ruten (bei starker Herbsternte) winterfrostepfindlich

An der Cornell Research Foundation Inc., Ithaca, New York, USA, aus Kreuzung von 'N.Y. 252' x 'N.Y. 17861' gezüchtet, seit 1994 im Handel

Royalty



Sommersorte mit stark bestachelten Ruten, die dunkle, purpurrote Früchte tragen.

Wuchs: zahlreiche, lange, aufrechte bis leicht hängende, dicke Ruten, später Austrieb, stark, bereift mit dunkelroter Anthocyanfärbung, mittlere Anzahl großer, purpurroter Stacheln, mittellange, aufrechte Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittel bis groß an bestachelten Blütenstielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, rundlich, dunkelpurpur, Früchte erscheinen unregelmäßig dunkel gefärbt, stark bereift, vollreif gut zapfenlöslich, weich

Geschmack: säuerlich mit wenig Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig frostempfindlich, sehr gesund, gering anfällig für Rutenkrankheiten, mittelstark anfällig für Grauschimmel

Rubaca
(Niniane)

S: Technische Universität München, Lehrstuhl für Obstbau, Freising; Kreuzung aus 'Rutrago' x 'Latham'
Sortenschutz in der EU seit 1997



Gesunde, attraktive Sommerversorte mit schönen, mittelgroßen, schmackhaften Früchten.

Wuchs: geringe Rutenzahl; mittelstark, aufrecht bis leicht hängend mit mittelgroßen, grünen Stacheln

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), an kurzen bis mittellangen Fruchtrieben, mittelgroße bis große Blüten mit leicht bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: klein bis mittelgroß, oval, gleichmäßig mittelrot gefärbt, mittelstark glänzend, weich bis mittelfest, löst sich gut vom Zapfen

Geschmack: süßlich, aromatisch, mittelsaftig

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, resistent gegen Wurzelfäule

Von R. Bauer, Breitbrunn, aus Kreuzung von
'Resistenzklon 4a' x 'Aendenken an Paul Camenzind'
gezüchtet, seit 1982 im Handel

Rucami



Robuste, ertragreiche Sommersorte, die eine mittlere bis gute Fruchtqualität aufweist.

Wuchs: geringe Anzahl langer, aufrecht wachsender Ruten, mittel bis dick, stark rissig; mittellange, abstehende Fruchtriebe, verkahlend, geringe Anzahl dunkel purpurbrauner Stacheln; gesundes, wenig gefaltetes Blatt; später Austrieb

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittelgroß, Blütenstiel mittel bis lang, bestachelt

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), mittellang bis lang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittelgroß bis groß, oval, gleichmäßig mittel- bis dunkelrot, mäßig glänzend, weich bis mittelfest, mittel zapfenlöslich

Geschmack: säuerlich, aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, resistent gegen Große Himbeerblattlaus, nässeempfindlich

Rumiloba

Von R. Bauer, Breitbrunn, aus Kreuzung von 'Promiloy' x 'Resistenzklon 4a' gezüchtet, seit 1986 im Handel



Sommersorte mit großen, hellroten, etwas empfindlichen Früchten mit sehr gutem Geschmack.

Wuchs: mittellange bis lange, halbaufrechte, dicke Ruten, leicht rissig, mittelstark mit purpurbraunen Stacheln besetzt, Fruchttriebe mittellang bis lang abstehend; hellgrünes Laub

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), kurze, bestachelte Blütenstiele mit großen Blüten

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: groß, etwas länger als breit, gleichmäßig hell- bis mittelrot, glänzend, weich bis mittelfest; gut pflückbar; gutes Aussehen

Geschmack: süßlich, sehr gutes bis gutes Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Grauschimmel, gering anfällig für Rutenkrankheiten, anfällig für Himbeerblattmilben, resistent gegen Große Himbeerblattlaus

Von R. Bauer, in Breitbrunn gezüchtet

Rumla



Sehr gesunde, standfeste Sommersorte mit hohem Ertrag und hellen, weichen Früchten.

Wuchs: zahlreiche, lange, dicke, braune, aufrecht stehende Ruten, kurze Internodien, mittlere Anzahl brauner Stacheln, mittellange bis lange, aufrechte Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juni), mittel bis groß, gering bestachelte Stiele

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: klein bis mittelgroß, rund, hellrot, bereift, weich bis mittelfest, gut zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: blattlausresistent, wenig Rutenkrankheiten, regenempfindlich, mittel strahlungsempfindlich, anfällig für Grauschimmel

Rusilva Z: R. Bauer, Breitbrunn; Kreuzung aus 'Geloy' x 'Resistenzklon 4a'
S: Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach,
Schweiz
Sortenschutz seit 1989



Sommersorte mit schönen, hellen Früchten und hervorragendem Waldhimbeeraroma, die gegen die Große Himbeerblattlaus resistent ist.

Wuchs: zahlreiche, mittellange bis lange, braune Ruten, halbaufrecht, Stacheln braun, mittelgroß, mitteldicht, Fruchtriebe kurz, abstehend; gesundes Laub, wenig gefaltet

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), an kurzen, wenig bestachelten Blütenstielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittlere Erntedauer; sommertragend

Ertrag: hoch, großer Anteil marktfähiger Früchte

Frucht: klein bis mittelgroß, rund, sehr ausgeglichen, hellrot, mittlerer Glanz, weich bis mittelfest; gut zapfenlöslich

Geschmack: leicht säuerlich, mit hervorragendem, an Waldhimbeeren erinnernden Aroma

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Große Himbeerblattlaus, wenig Rutenkrankheiten, mittel anfällig für Grauschimmel

Z: R. Bauer, Breitbrunn;

Kreuzung aus 'Resistenzklon 4a' x 'Tragilo'

S: Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, Schweiz

Sortenschutz seit 1982

Rutrigo
(Rucanta)



Mittelfrüh reifende Sommernote mit dunklen, gut schmeckenden Früchten.

Wuchs: geringe Anzahl langer, etwas hängender, dicker Ruten, Rinde der unteren Hälfte abplatzend, wenig mittelgroße, fast schwarze Stacheln, mittellange Fruchtriebe, Austrieb mittel bis spät

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), relativ klein, an rötlichen Fruchtsielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittel bis groß, herzförmig, etwas länger als breit, mittel bis dunkelrot, mittelstark glänzend, mittelfest bis fest, mittlere Zapfenlöslichkeit

Geschmack: saftig, süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutenkrankheiten, resistent gegen Große Himbeerblattlaus

Saxa Bliss

Von B. Dathe an der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Institut für Obstzüchtung, Dresden, aus freier Abblüte von 'Autumn Bliss' gezüchtet



Sehr ertragreiche, gesunde, spät reifende Herbstsorte, die besonders für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: sehr zahlreiche lange und überhängende, dünne Ruten, zahlreiche, mittelgroße, kurze dunkelpurpurbraune Stacheln; früher Austrieb

Blüte: spät bis sehr spät (Ende Juli bis Anfang August), klein, an stark bestachelten Stielen

Reife: spät (Ende August), mittellang bis lang andauernd; herbsttragend

Ertrag: sehr hoch

Frucht: mittelgroß, etwas länger als breit, mittel- bis dunkelrot, schwach glänzend, weich, gut zapfenlöslich

Geschmack: ausgewogen süßsauerlich, aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Wurzelfäule, anfällig für Grauschimmel

Von B. Dathe an der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Institut für Obstzüchtung, Dresden, aus freier Abblüte von 'Autumn Bliss' gezüchtet

Saxa Record



Ertragreiche Herbstsorte, die unempfindlich gegenüber Rutenkrankheiten ist.

Wuchs: zahlreiche, mittellange, leicht hängende Ruten, starker Wachsbelag, mitteldicht mit kleinen, dunkelpurpurbraunen Stacheln besetzt, sehr früher Austrieb

Blüte: mittelfrüh (Mitte Juli), kleine Blüten an stark bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), mittellang andauernd; herbsttragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, herzförmig, mittel- bis dunkelrot, glänzend, weich, gut vom Zapfen lösend

Geschmack: säuerlich, schwach aromatisch, saftig

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Wurzelfäule, anfällig für Grauschimmel

Schönemann

Von W. Schönemann, Fellbach, aus Kreuzung von 'Lloyd George' x 'Preußen' gezüchtet, seit 1950 im Handel



Robuste, früher weit verbreitete, ältere Sommersorte mit dunkelroten, spät reifenden Früchten.

Wuchs: lange, mitteldicke bis dünne, graue Ruten, die mit zahlreichen, kleinen, dunklen Stacheln besetzt sind, mittel bis lange, schräg aufrechte Fruchttriebe; später Austrieb

Blüte: spät bis sehr spät (Mitte bis Ende Juni), mittelgroße Blüten an mäßig bestachelten Blütenstielen

Reife: spät (Mitte Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: mittelgroß, lang, dunkelrot, leicht glänzend, große Einzelsteinfrüchte, mittelfest bis weich, mittel bis schwer zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich, kräftig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten, mittel anfällig für Grauschimmel

Am Norsk institutt for planteforskning, für Züchtungsforschung aus Kreuzung verschiedener Klonnummern mit der Sorte 'Asker' entstanden, seit 2002 im Handel

Stiora



Sommersorte mit attraktiven Früchten.

Wuchs: kurze bis mittellange, etwas überhängende, dunkelgraubraune Ruten, Rinde aufplatzend, Stacheln mitteldicht bis dicht, mittelgroß, dunkelbraunpurpur, kurze Fruchtriebe

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittelgroß, an gering bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli); sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: groß, rund, mittelrot, mittel bis stark glänzend, mittelfest, relativ große Einzelsteinfrüchte, gut zapfenlöslich

Geschmack: süß, gutes Aroma

Krankheiten und Schädlinge: noch keine ausreichenden Erkenntnisse

Tola

Z: C.D. Fear, Aptos, Californien, USA; M.-D. Mayberry, Georgetown, Delaware, USA; Kreuzung aus 'H374.2' x 'K589.1'
S: Sweetbriar Development Inc., Watsonville, Californien, USA
Sortenschutz in der EU seit 2002



Herbstsorte, die sich durch besonders feste Früchte auszeichnet.

Wuchs: geringe bis mittlere Anzahl mittellanger bis langer, aufrechter Ruten, stark bereift, mittelstark, mit kleinen bräunlichgrünen Stacheln besetzt

Blüte: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende Juli), mittelgroß, an grünen, gering bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Anfang bis Mitte August), lang andauernd; herbsttragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, oval, gleichmäßig mittelrot, mäßig glänzend, sehr kleine Einzelfrüchte, sehr fest und leicht zapfenlöslich, gute Haltbarkeit

Geschmack: säuerlich, mäßiges Aroma, wenig Saft

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten

1980 in Vancouver, Kanada, aus Kreuzung von 'Nootka' x 'Glen Prosen' gezüchtet

Tulameen



Gut transportfähige, feste, dabei wohlschmeckende Sommersorte mit großen, attraktiven Früchten.

Wuchs: lang, dick, überhängend, geringe bis mittlere Anzahl Ruten, geringe Anzahl mittelgroßer, dunkler Stacheln, Fruchtriebe mittellang, abstehend

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), mittelgroße Blüten an gering bestachelten Blütentrieben

Reife: mittelfrüh bis spät (Anfang bis Mitte Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, lang, kegelförmig, gleichmäßig mittelrot, mittelstark bis stark glänzend, fest bis sehr fest; sehr gut zapfenlöslich

Geschmack: süß, aromatisch, mäßiger Saftgehalt

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, wenig strahlungsempfindlich, mittlere Frosthärte

Varnes

Am Norsk institutt for planteforsking, Ås, Norwegen, als Sämling aus freier Abblüte von 'Orus 1846' x 'Orus 576/47' entstanden, seit 2002 im Handel



Gelbfrüchtige Sommersorte mit aromatischen Früchten.

Wuchs: zahlreiche lange, leicht überhängende Ruten mit kurzen Internodien, nicht bereift, graubraun, zahlreiche, mittelgroße, grüne Stacheln, mittellange Fruchtriebe, keine Anthocyanfärbung

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), klein bis mittelgroß, an mittelstark bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh (Anfang Juli); sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, kegelförmig, gelb, vollreif orange, schwach glänzend, relativ große Einzelsteinfrüchte, mittelfest, gut zapfenlöslich

Geschmack: süß mit gutem Aroma

Krankheiten und Schädlinge: noch keine ausreichenden Erkenntnisse

An der Statens Forskings Station, Njøs, Norwegen,
aus Kreuzung von 'Asker' x 'Llyod George' entstanden,
seit 1955 in Norwegen im Handel

Veten



Ältere, sommertragende Sorte, die mittelgroße, dunkle Früchte trägt.

Wuchs: mittelhohe bis hohe Anzahl aufrechter, mittellanger bis langer Ruten, gering bis mittel dunkelpurpurbraun bestachelt, Rinde unterseits grau, stark rissig, neigt zum Verkahlen, oberseits purpurbraun, Fruchtriebe schräg aufrecht, kurz bis mittellang

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), kleine bis mittelgroße Blüten an kurzen, kaum bestachelten Blütenstielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, länglich oval, dunkelrot, leicht glänzend, weich bis mittelfest, mittel bis leicht zapfenlöslich

Geschmack: etwas säuerlich, geringer Zuckergehalt, schwach aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: anfällig für Rutenkrankheiten, wenig anfällig für Grauschimmel, regenempfindlich

Watson
(Ruby)

Im Jahr 1980 von J.C. Sanford & J.E. Reich, Department of Horticultural Sciences, Geneva, Nysaes, USA aus Kreuzung von 'Heritage' x 'Titan' gezüchtet, seit 1995 im Handel



Robuste Herbstsorte mit großen Früchten aber nur mäßigem Geschmack.

Wuchs: zahlreiche, lange, mitteldicke bis dicke, leicht überhängende Jahresruten, stark mit mittleren bis großen, bräunlich grünen Stacheln besetzt; Blätter hellgrün, wenig gefaltet

Blüte: spät (Ende Juli), an langen, stark bestachelten Stielen

Reife: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende August), kurz bis mittellang andauernd; herbsttragend

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: anfangs groß, später mittel bis groß, langoval, mittelrot, ungleichmäßige Ausfärbung, mäßig glänzend, mittlere bis große Einzelsteinfrüchte, fest, mittel bis schwer zapfenlöslich

Geschmack: mäßig, mittlere Säure und geringer Zuckergehalt

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten

Z: H. Schimmelpfeng und N. Laun, Technische Universität München, Lehrstuhl für Obstbau, Freising
Kreuzung aus 'Rutrago' x 'Latham'

Wei-Rula

S: Technische Universität München, Lehrstuhl für Obstbau, Freising
Sortenschutz in der EU seit 2003



Spät reifende Sommersorte, die sehr gesund ist und hohe Erträge aufweist.

Wuchs: zahlreiche lange, halbaufrechte Ruten, geringer Wachsbelag, im Sommer intensive Anthocyanfärbung der Jahresruten, kurze Internodien, zahlreiche kleine, bräunlichgrüne Stacheln, kurze Fruchtsiele, nicht verkahlend

Blüte: sehr spät (Ende Juni), klein an gering bis mittel bestachelten Stielen

Reife: sehr spät (Ende Juli); sommertragend

Ertrag: sehr hoch

Frucht: mittelgroße, runde, gleichmäßig mittelrote Früchte, geringer Glanz, weich bis mittelfest, mittel bis gut pflückbar

Geschmack: süßsauerlich, mittleres Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: resistent gegen Wurzelfäule

Wilkran
(Ambition, Framita)

Z: H.J. Häberli, Schweiz, 1978 als
stachellose Mutante von 'Zefa 2' gefunden



Sommersorte mit dunklen, runden Früchten, ähnlich der Sorte 'Zefa 2' jedoch ohne Stacheln.

Wuchs: mittlere bis hohe Anzahl mittellanger bis langer, leicht hängender Ruten, oben purpurbraun, unten grau und rissig, mittellange, abstehende Fruchtriebe,

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroß bis groß an kurzen, rötlichen, unbestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: gleichmäßig mittelgroß, rund, dunkelrot, mittel bis stark glänzend, weich bis mittelfest, relativ gut zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch, guter Geschmack

Krankheiten und Schädlinge: wenig strahlungsempfindlich, mittel anfällig für Rutenkrankheiten

Von G. F. Waldo Oregon, USA, aus Kreuzung von 'Newburgh' x 'Lloyd George' gezüchtet, im Jahre 1943 erstmals benannt

Willamette



Ältere Sommersorte, die relativ feste und sehr leicht vom Zapfen lösende Früchte besitzt.

Wuchs: mittlere bis hohe Anzahl dünner bis mitteldicker, lang überhängender Ruten mit mittellangen, aufrechten Fruchtrieben, stark bis sehr stark mit fast schwarzen Stacheln besetzt, braune Rinde, wenig rissig und ohne Wachsbelag

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroß, Blütenstiele rot gefärbt, stark bestachelt

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), mittel bis lang andauernd; sommertragend

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, breit konisch, mittel bis dunkelrot, unausgeglichen, dunkelt nach, mäßiger Glanz, mittelfest bis fest, sehr leicht zapfenlöslich, rasch einsetzender Fruchtfall

Geschmack: mittlere Säure und geringer bis mittlerer Zuckergehalt, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, frosthart, resistent gegen Große Himbeerblattlaus, gesunder Wuchs

Zefa 1

An der Eidgenössischen Forschungsanstalt, Wädenswil, Schweiz, aus Kreuzung von 'Willamette' x 'Andenken an Paul Camenzind' entstanden



Sommersorte mit attraktiven, ausgeglichenen, aromatischen Früchten.

Wuchs: mittellange bis lange, halbaufrechte Ruten, geringe Anzahl dunkle Stacheln, kurze bis mittellange Fruchtriebe, wenig verkahlend, mittlere bis hohe Anzahl Junggruten, Seitenfieder der Blätter haben auffällig lange Stielchen, wenig rissig

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), klein bis mittelgroß an langen, leicht bestachelten, roten Blütenstielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), kurz bis mittellang andauernd; sommertragend

Ertrag: mittelhoch bis hoch

Frucht: klein bis mittelgroß, kegelförmig, mittel- bis dunkelrot, geringer bis mittlerer Glanz, mittelfest, mit kleinen Einzelsteinfrüchten, mittel zapfenlöslich

Geschmack: süßsauerlich mit gutem Himbeeraroma

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und Grauschimmel, wenig frostempfindlich, anfällig für Viruserkrankungen

1953 an der Eidgenössischen Forschungsanstalt, Wädenswil, Schweiz, aus Kreuzung von 'Rote Wädenswiler' x 'Willamette' gezüchtet, im Anbau seit 1960

Zefa 2



Bekannte Sommersorte mit attraktiven, dunkelroten Früchten und gutem Geschmack.

Wuchs: mittellange bis lange Ruten, mitteldick bis dick, rissig, überhängend, mit dunklen, mittelgroßen Stacheln; kurze bis mittellange Fruchtriebe gesundes, dunkelgrünes Laub

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai bis Anfang Juni), mittelgroß an kurzen, gering bestachelten Stielen

Reife: früh bis mittelfrüh (Ende Juni bis Anfang Juli), von kurzer Dauer; sommertragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß, ausgeglichen, rund, dunkelrot, glänzend, mittelfest, gut pflückbar

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gelegentlich Rutensterben, mittel anfällig für Grauschimmel, gering bis mittel strahlungsempfindlich, spätfrostempfindlich

Zefa 3

An der Eidgenössischen Forschungsanstalt, Wädenswil, Schweiz, aus Kreuzung von ('Romy' x 'Indian Summer') x 'Romy' entstanden



Spät reifende und für den Hausgarten geeignete Herbstsorte, die wegen ihrer geringen Festigkeit für den sofortigen Verbrauch bestimmt ist.

Wuchs: zahlreiche lange, graubraune Ruten, stark mit fast schwarzen Stacheln besetzt, halb aufrecht; große, gesunde Laubblätter

Blüte: mittelfrüh bis spät (Mitte bis Ende Juli), große bis sehr große Blüten an langen, stark bestachelten Stielen

Reife: spät (Ende August), lang andauernd bis zum Ende der Vegetation; herbsttragend

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittelgroß bis groß, lang kegelförmig, dunkelrot, mittelstark bis stark glänzend, große Einzelfrüchte, weich; mäßig zapfenlöslich

Geschmack: säuerlich mit kräftigem Aroma, saftig

Krankheiten und Schädlinge: wenig anfällig für Rutenkrankheiten, die Frucht ist regenempfindlich

Brombeere (*Rubus* L. sect. *Rubus*)

Die Brombeere besitzt vor allem als Verarbeitungsobst und für die Selbstversorgung im privaten Anbau eine zunehmende Bedeutung. Über die deutschen Erzeugermärkte wurden 2002 lediglich 186 t abgesetzt. Demgegenüber stand eine Einfuhrmenge von 14.000 t überwiegend als Tiefkühlware. Damit ist der Import gegenüber dem Vorjahr um 30% angestiegen, wobei die Ware hauptsächlich aus Serbien stammt. Neben den Importmengen sind auch die Durchschnittserlöse gestiegen, 2002 lagen sie bei 386,92 €/100 kg, das bedeutet gegenüber 1998 einen Anstieg um 59%.

Die Brombeere ist in ganz Eurasien und in Nordamerika zu Hause. Sie hat in Europa erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine Bedeutung als Kulturobst erlangt, bis dahin wurde der begrenzte häusliche Bedarf durch das Sammeln aus Wildbeständen gedeckt. Schon sehr alt ist die Kenntnis um den gesundheitlichen und medizinischen Wert der Brombeere: Ein aus den Blättern zubereiteter Tee weist hohe Gehalte an ätherischen Ölen auf und ist gerbstoffreich, er hilft vor allem bei Magen- und Darmbeschwerden. Die Früchte zeichnen sich durch einen hohen Gehalt an Vitamin A bei gleichzeitig niedrigen Eiweiß- und Zuckergehalten aus. Das ausgeprägte Fruchtaroma und der hohe Gehalt an Mineralstoffen (bis zu 3,0 mg Na/100 g) und Fruchtsäuren ist für den Frischverzehr von Bedeutung, der hohe Gehalt an Gerbstoffen (vorwiegend Epicatechin) und Farbstoffen (verschiedene Cyanidin- und Pelargonidin-Glycoside) ist für die Verarbeitungsindustrie von Interesse. Daneben zeichnen sich die Früchte durch einen hohen Rohfasergehalt von 4,5 g/100 g aus.

Die Brombeerpflanze bildet einen Halbstrauch, dessen ausdauernde, in der Regel bestachelte rankende Ruten über Basisknospen des Wurzelstockes auswachsen. Neben den bestachelten Brombeersorten gibt es auch stachellose und aufrecht wachsende Sorten. Aus den Blattachseln der Jungruten entwickeln sich vorzeitige vegetative Seitentriebe. Später werden am zweijährigen Holz laterale Fruchtriebe ausgebildet. Die Blütendifferenzierung erfolgt im Herbst, bei den wüchsigeren Sorten, die ausgeprägte Geiztriebe bilden, erst im Frühjahr. Ab Ende Mai erscheinen die endständigen, in rispigen Blütenständen stehenden weißen bis rosafarbenen Blüten, die von Insekten bestäubt werden; allerdings kann es auch ohne vorhergehende Befruchtung zur Ausbildung von Samenanlagen kommen (apomiktische Fruchtentwicklung).

Die weiblichen Blütenanlagen sind auf einer fleischigen Achse angeordnet. Nach der Befruchtung bilden sich Einzelsteinfrüchte in Form einer Sammelfrucht aus. Zur Ernte lösen sich die Früchte mit ihrem Zapfen vom Kelch ab.

Der Pflegeaufwand ist deutlich geringer als der der Himbeere, allerdings werden die Kulturmaßnahmen durch die Bestachelung der Triebe und der Blatt- und Fruchtstandstiele erheblich erschwert. Die Pflanze stellt nur sehr geringe Ansprüche an den Boden. Ein Gerüstaufbau ist nicht notwendig. Zur optimalen Entwicklung der Früchte sind die vorzeitigen Seitentriebe zu entgeizen. Im Frühjahr sind die Sträucher auf 6-8 junge Ruten zurückzuschneiden. In sehr kalten Wintern mit Temperaturen unter -25°C können die oberirdischen Pflanzenteile stark geschädigt werden, derart geschädigte Ranken sind ebenfalls zu entfernen.

Die Ernte beginnt im Juni, hat ihren Höhepunkt im August und dauert bis in den Oktober an. In Erwerbsanlagen sind Erntemengen bis 110 dt/ha und mehr möglich. Die druckempfindlichen Früchte werden von Hand gepflückt, sie sind rasch zu kühlen und alsbald zu vermarkten.

Die Pflanzen werden über Grünstecklinge vermehrt. Außerdem ist bei bestachelten Sorten die Vermehrung über Wurzelschnittlinge üblich; unbestachelte Sorten bilden bei dieser Vermehrungsart in der Regel wieder bestachelte Ruten aus, da bei den meisten Sorten die für die Stachellosigkeit verantwortlichen Gene nur in den äußeren Rindenschichten der oberirdischen Pflanzenteile, nicht jedoch in der Rhizodermis vorhanden sind (sogenannte Mantel- oder Periklinalchimären). Daneben ist eine Vermehrung über Ableger möglich.

Vor allem in den USA sind zahlreiche hexaploide Hybriden zwischen der amerikanischen Unterart *Ursini* (oktaploid) und der (diploiden) Himbeere entstanden, die sehr ertragreich und aromatisch sind, jedoch wegen ihrer im Allgemeinen recht geringen Winterhärte nur für einen Anbau in gemäßigten Klimaten geeignet sind. Je nachdem welche Elterneigenschaften überwiegen, sind die Früchte mehr oder weniger gut zapfenlöslich, außerdem weisen die Blätter Übergangsformen von für die Himbeere typischen Fiederblättern mit parallel angeordneten Seitenblättchen bis hin zu einer fingerartigen Anordnung der Teilblätter auf, die für die Brombeere charakteristisch ist.

Bei der Züchtung wird versucht, die Stachellosigkeit der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erstmals nach Europa eingeführten nordamerikanischen Sorten mit dem ausgezeichneten Geschmack der hiesigen Sorten zu kombinieren.

Ähnliche Zuchtziele werden auch in Nordamerika und in Neuseeland verfolgt. Dabei spielen außerdem Großfrüchtigkeit, eine hohe Fruchtfestigkeit und eine einheitliche Abreife eine erhebliche Rolle für den Erwerbsanbau, daneben wird auf verminderte Krankheitsanfälligkeit geachtet.

Zu den bedeutenden Krankheiten zählen die *Gnomonia*-Krankheit (*Gnomonia rubi*) und die Rankenkrankheit (*Rhabdospira ramealis*), die beide ein Kümmeren und Absterben der Ruten zur Folge haben können. Das Laub der Brombeere kann von dem Erreger der Blatt- und Rutenfleckenkrankheit (*Septoria rubi*), von Mehltau (*Sphaerotheca alchemillae*) oder dem Brombeerrost (*Phragmidium violaceum*) befallen werden. An den Blüten und Früchten tritt häufig Grauschimmelfäule (*Sclerotinia fuckeliana*, anamorph *Botrytis cinerea*) auf. Als wichtiger tierischer Schaderreger tritt, neben verschiedenen Blattlausarten, vor allem die Brombeergallmilbe (*Aceria essigi*) in Erscheinung, die durch ihre Saugtätigkeit die Ausreife der Einzelsteinfrüchtchen verhindert. Gelegentlich kann die Verzweigungskrankheit (*Rubus stunt*), eine Phytoplasnose, zu Schäden führen; sie wird vor allem durch Zikadenarten übertragen.

Die nachfolgend beschriebenen Brombeersorten sind im Rahmen von Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen bei Leipzig erfasst worden. Die Prüfungen werden in Einzelreihenpflanzungen mit Gerüstsystem durchgeführt; der Pflanzabstand beträgt bei rankenden Sorten 3,00 x 2,00 m, bei aufrecht wachsenden Sorten 3,00 x 0,40 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen ist gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = buschig
- 7 = breitwüchsig
- 9 = sehr breitwüchsig

Anfälligkeit für Rutenkrankheiten, Brombeergallmilbe, Holzfrost

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Blühbeginn, Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

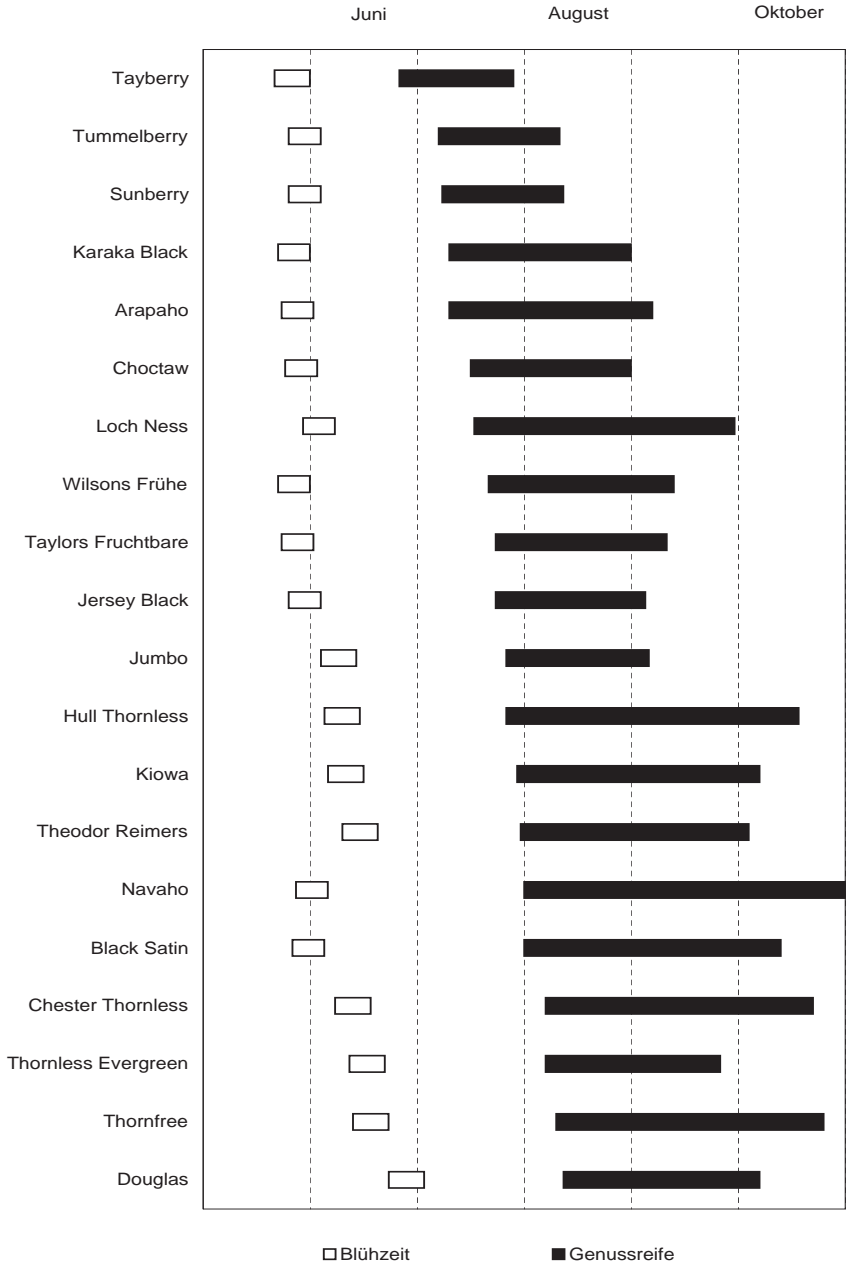
Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung							Anfälligkeit für			Anbaueignung
	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Beginn der Fruchtreife	Ertrag	Beerengröße	Rutenkrankheiten	Brombeergallmilbe	Holzfrost	
Arapaho	7	3	2	3	6	7	5	3	5	E,G
Black Satin	8	5	3	7	7	7	3	3	5	E,G
Chester Thornless	7	5	6	8	8	7	1	3	7	E,G
Choctaw	7	4	2	5	5	7	1	1	7	E,G
Douglas	7	5	9	9	7	8	5	6	5	E,G
Hull Thornless	7	5	6	6	7	7	1	5	7	E,G
Jersey Black	9	5	3	5	6	7	1	3	3	E,G
Jumbo	7	6	5	6	6	8	3	3	7	E,G
Karaka Black	7	7	1	3	5	9	1	3	5	E,G
Kiowa	7	4	6	7	6	9	3	5	7	E,G
Loch Ness	6	6	4	5	7	7	3	3	5	E,G
Navaho	9	3	4	7	6	6	3	3	5	E,G
Sunberry	6	7	3	3	5	7	1	3	5	G
Tayberry	6	6	1	1	5	9	1	1	5	E,G
Taylors Fruchtbare	7	4	2	5	7	5	1	3	1	G
Theodor Reimers	9	7	7	7	7	5	3	3	7	E,G
Thornfree	7	6	8	9	7	7	3	3	7	E,G
Thornl.Evergr.	6	7	8	8	6	5	1	5	5	E,G
Tummelberry	6	6	3	3	5	8	1	3	5	G
Wilson's Frühe	7	4	1	5	6	5	3	3	1	G

92 Brombeere



Z: J. N. Moore, University of Arkansas, USA,
Kreuzung aus 'Sel. 631' x 'Sel. 883';
S: Rhein-Baumschulen, Buchs, Schweiz,
Sortenschutz seit 1998

Arapaho



Aufrecht wachsende, stachellose, wohlschmeckende Frühsorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, aufrecht, mit langen bis sehr langen stachellosen Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: sehr früh bis früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: früh (Anfang Juli), mittlere bis lange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß, eiförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittelfest; leicht pflückbar

Geschmack: süßsauerlich, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für *Gnomonia*-Rindenkrankheit, gering anfällig für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Black Satin

Von der Southern Illinois University, Carbondale, USA 1964 gezüchtet; Kreuzung aus ('US1482' x 'Darrow') x 'Thornfree', seit 1974 im Anbau



Ertragreiche Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten, die aber in Deutschland wenig Bedeutung besitzt.

Wuchs: stark bis sehr stark, halbaufrecht, lange bis sehr lange, stachellose Ruten, mittlere bis hohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät (Anfang August), lange bis sehr lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: groß, elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittelfest; leicht pflückbar, mäßig haltbar

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, anfällig für *Botrytis*, mittelstark holzrostgefährdet

Von der Southern Illinois University,
Carbondale, USA, gezüchtet;
Kreuzung aus 'SIUS 47' x 'Thornfree',
1985 eingeführt

Chester Thornless



Ertragreiche Spätsorte für Erwerbsanbau und Garten, die besonders für den Anbau in Frühlagen gut geeignet ist.

Wuchs: stark, halbaufrecht, lange bis sehr lange stachellose Ruten, mittlere bis hohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: mittel bis spät (Anfang Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät bis sehr spät (ab Anfang August), lange bis sehr lange Ernteperiode

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: groß, eiförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch fest; gut pflückbar und haltbar

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, stark holzfrostgefährdet

Choctaw

Von J. N. Moore, University of Arkansas, USA, gezüchtet; Kreuzung aus 'Ark. 526' x 'Rosborough', seit 1990 im Handel



Großfrüchtige, aromatische Sorte, die in Deutschland nur geringe Anbaubedeutung besitzt.

Wuchs: stark, aufrecht bis halbaufrecht, lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe und Stacheln

Blüte: sehr früh bis früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: mittelfrüh (Mitte Juli), mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, eiförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittelfest; mittelgut pflückbar, mäßig haltbar

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, stark holzrostgefährdet

B. Sjöstedt, Kristianstad, Schweden,
Kreuzungspartner nicht benannt,
seit 1997 im Handel

Douglas



Ertragreiche Spätsorte, die bislang in Deutschland keine Bedeutung besitzt.

Wuchs: stark, halbaufrecht, lange bis sehr lange, stachellose Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: spät bis sehr spät (Ende Juni), Blütenfarbe weiß

Reife: spät bis sehr spät (Mitte August), mittel bis lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: groß bis sehr groß, rund, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte sehr groß; Fruchtfleisch mittelfest; leicht pflückbar, nicht lange haltbar

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Rutenkrankheiten, mittel bis hoch anfällig für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet, anfällig für Sonnenbrand

Hull Thornless

Von der Southern Illinois University, Carbondale, USA, gezüchtet; Kreuzung aus ('US1487' x 'Darrow') x 'Thornfree', seit 1981 im Handel



Ertragreiche aromatische Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, halbaufrecht, lange stachellose Ruten, geringe bis mittelhohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: mittel bis spät (Anfang Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: mittel bis spät (Ende Juli), sehr lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: groß, elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß bis sehr groß; Fruchtfleisch fest; gut pflückbar und haltbar

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, mittelhoch anfällig für Brombeergallmilbe, stark holzrostgefährdet

In den USA gezüchtet, Kreuzung aus
'Thornless Evergreen' x 'Eldorado',
seit 1953 im Handel

Jersey Black



Robuste Sorte, die in Deutschland keine Bedeutung besitzt.

Wuchs: sehr stark, halbaufrecht, lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, sehr große Stacheln

Blüte: früh (Mitte Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: mittelfrüh (Ende Juli), mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß, eiförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittel bis fest; schwer pflückbar, mäßig haltbar

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, gering holzrostgefährdet

Jumbo

Z: T. Hengartner, H. Häberli, Neukirch-Egnach, Schweiz; Mutation von 'Black Satin'
S: Häberli, Obst- und Beerenzentrum, Neukirch-Egnach, Schweiz, Sortenschutz seit 1989



Wohlschmeckende, großfrüchtige Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, halbaufrecht bis breitwüchsig, lange, stachellose Ruten, geringe Anzahl Seitentriebe

Blüte: mittelfrüh (Anfang Juni), Blütenfarbe weiß

Reife: mittel bis spät (Ende Juli), mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß bis sehr groß, elliptisch, schwarz, mittelstark glänzend, Einzelsteinfrüchte groß bis sehr groß; Fruchtfleisch mittelfest; leicht pflückbar

Geschmack: süßsauerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, stark holzfrostgefährdet

Z,S: H. K. Harvey, Nelson Research Centre,
Motueka, Neuseeland; Kreuzung aus
'822N71' x '821M103',
EU-Sortenschutz seit 2003

Karaka Black



Großfrüchtige Sorte, über die noch wenig Erfahrungen vorliegen.

Wuchs: stark, breitwüchsig, lange Ruten, mittel bis hohe Anzahl Seitentriebe, hohe Anzahl Stacheln

Blüte: sehr früh (Mitte Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: früh (Anfang Juli), mittlere bis lange Ernteperiode

Ertrag: mittelhoch

Frucht: sehr groß, lang konisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte sehr groß; Fruchtfleisch fest; etwas schwer pflückbar, gut haltbar

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Kiowa

Z: J. N. Moore, University of Arkansas, USA, Kreuzungs-Kombinationszüchtung mit Beteiligung des Zuchtklones 'Ark. 1380'
S: Rhein-Baumschulen, Buchs, Schweiz, EU-Sortenschutz seit 2003



Großfrüchtige Sorte, die einen hohen Gehalt an antioxidativ wirkenden Inhaltsstoffen (Krebsvorbeugung) aufweist.

Wuchs: stark, aufrecht bis halbaufrecht, lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, mittel bis hohe Anzahl Stacheln

Blüte: mittel bis spät (Anfang Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät (Ende Juli), lange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: sehr groß, eiförmig bis elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte sehr groß; Fruchtfleisch mittel bis fest; mittelgut pflückbar

Geschmack: süßsauerlich, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten, mittelhoch anfällig für Brombeergallmilbe, stark holzrostgefährdet

Z: D. Jennings, Scottish Crop Research Institute
Invergowrie, Dundee, Großbritannien;
Kreuzung aus 'SCRI 75131 D1' x 'SCRI 74126 RA8'
S: R. Mayer, Pflanzenvertrieb GmbH, Strullendorf,
Sortenschutz seit 1991

Loch Ness
(Nessy)



Verbreitete, ertragreiche Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittel bis stark, halbaufrecht bis breitwüchsig, lange, stachellose Ruten, geringe Anzahl Seitentriebe

Blüte: früh bis mittelfrüh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: mittelfrüh (Mitte Juli), lange bis sehr lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: groß, elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch fest; gut pflückbar und haltbar

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Falschen Brombeermehltau, gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Navaho

Von J. N. Moore, University of Arkansas, USA, gezüchtet; Kreuzung aus 'Sel. 583' x 'Sel. 631', seit 1990 im Handel



Aufrecht wachsende, stachellose, wohlschmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: sehr stark, aufrecht, sehr lange, stachellose Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: früh bis mittel (Ende Mai), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät (Ende Juli), sehr lange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, eiförmig bis elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch fest; leicht pflückbar, gut haltbar

Geschmack: süßsauerlich, angenehm harmonisch, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Von I. Graham-Bryce, Großbritannien um 1980,
aus *Rubus ursinus*-Sämling (Kalifornische Brombeere)
x Sämling der Himbeersorte 'Malling Jewel' gezüchtet.

Sunberry



Aromatische Sorte für den Garten, geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig, lange bis sehr lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, sehr viele kleine Stacheln

Blüte: früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: früh (Anfang Juli), kurze bis mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß, eiförmig, rötlich, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittel bis fest; schwer pflückbar, nicht haltbar

Geschmack: brombeerähnlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Tayberry
(Taybeere)

Von C. Taylor, Schottland um 1977 gezüchtet,
Kreuzung aus der Brombeersorte 'Aurora'
und einer unbenannten Himbeersorte



Sehr großfrüchtige, aromatische Sorte für den Garten, die besonders gut zur Verarbeitung geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, halbaufrecht bis breitwüchsig, lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, viele kleine Stacheln

Blüte: sehr früh (Mitte Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: sehr früh (Ende Juni), kurze bis mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittelhoch

Frucht: sehr groß, lang konisch, mittel- bis dunkelrot, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittelfest; mittelgut pflückbar

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Von Taylor, Spiceland, Indiana, USA,
gezüchtet, Abstammung unbekannt,
seit 1867 im Handel

Taylor's Fruchtbare (Taylor's Prolific)



Robuste, aromatische Frühsorte für den Garten.

Wuchs: stark, aufrecht bis halbaufrecht, lange Ruten, mittel bis hohe Anzahl Seitentriebe, geringe bis mittelhohe Anzahl Stacheln

Blüte: sehr früh bis früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: mittelfrüh (Ende Juli), mittellange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, elliptisch, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte mittelgroß; Fruchtfleisch fest; mittelgut pflückbar, gut haltbar

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, sehr gering holzfrostgefährdet

Theodor Reimers

(Black Diamond, Himalaya,
Sandbrombeere)

Von L. Burbank, USA, um 1890
aus der wilden Sandbrombeere
ausgelesen, von Th. Reimers um
1900 in Deutschland eingeführt.



Weit verbreitete, ertragreiche, aromatische Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: sehr stark, breitwüchsig, sehr lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, mittlere bis hohe Anzahl großer Stacheln

Blüte: spät (Mitte Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät (Ende Juli), lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis kegelförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittel bis fest; schwer pflückbar, mäßig haltbar

Geschmack: süß, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, stark holzfrostgefährdet

Vom US Department of Agriculture, Beltsville, USA, als Kreuzung aus ('Merton Thornless' x 'Brainerd') x ('Eldorado' x 'Merton Thornless') gezüchtet, seit 1966 im Handel

Thornfree



Ertragreiche, verbreitete Spätsorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, halbaufrecht bis breitwüchsig, lange bis sehr lange, stachellose Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe

Blüte: spät bis sehr spät (Mitte Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: sehr spät (Mitte August), lange bis sehr lange Ernteperiode

Ertrag: hoch

Frucht: groß, eiförmig bis kegelförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch fest; leicht pflückbar, gut haltbar

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, stark holzrostgefährdet

Thornless Evergreen
(Blacky, Domino)

Von P. Steffes, USA, als stachellose Mutante
der Sorte 'Oregon Evergreen' 1926 gefunden



Verbreitete stachellose Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittel bis stark, breitwüchsig, lange stachellose Ruten, mittlere bis hohe Anzahl Seitentriebe; tief geschlitzte, dunkelgrüne dekorative Blätter

Blüte: spät bis sehr spät (Mitte Juni), Blütenfarbe weiß mit violetter Anflug

Reife: spät bis sehr spät (Anfang August), mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, eiförmig bis elliptisch, schwarz, stark glänzend, Einzelsteinfrüchte mittelgroß; Fruchtfleisch fest; gut pflückbar und haltbar

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Rutenkrankheiten, mittelhoch anfällig für Brombeergallmilbe, stark anfällig für Brombeerrost, mittelhoch holzfrostgefährdet

Von C. Taylor, Schottland um 1980 aus einem Himbeersämling '69102/10' x 'Tayberry' gezüchtet

Tummelberry



Aromatische, ertragreiche Sorte für den Garten; gut geeignet für Verarbeitung.

Wuchs: stark, halbaufrecht bis breitwüchsig, lange Ruten, mittelhohe Anzahl Seitentriebe, viele kleine Stacheln

Blüte: früh (Ende Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: früh (Anfang Juli), kurze bis mittellange Ernteperiode

Ertrag: mittelhoch

Frucht: groß bis sehr groß, eiförmig, rötlich, glänzend, Einzelsteinfrüchte groß; Fruchtfleisch mittelfest; schwer pflückbar, mäßig haltbar

Geschmack: süßsauerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Rutenkrankheiten, gering anfällig für Brombeergallmilbe, mittelstark holzrostgefährdet

Wilson's Frühe
(Wilson's Early)

Von J. Wilson, Burlington, USA, als Zufallssämling
entdeckt, seit 1854 im Anbau



Robuste, wohlschmeckende Frühsorte für den Garten.

Wuchs: stark, aufrecht bis halbaufrecht, lange Ruten, hohe Anzahl Seitentriebe, geringe Anzahl Stacheln

Blüte: sehr früh (Mitte Mai), Blütenfarbe weiß

Reife: mittelfrüh (Mitte Juli), mittlere bis lange Ernteperiode

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, eiförmig, schwarz, glänzend, Einzelsteinfrüchte klein bis mittelgroß; Fruchtfleisch fest; mittelgut pflückbar

Geschmack: süß, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Rutenkrankheiten und für Brombeergallmilbe, sehr gering holzfrostgefährdet

Sorten, die nach dem Sortenschutzgesetz oder der Verordnung über den Gemeinschaftlichen Sortenschutz geschützt sind bzw. für die Sortenschutz beantragt wurde (Stand 1. Juli 2005)

(Der aktuelle Stand ist dem Amtsblatt des Bundessortenamtes, dem „Blatt für Sortenwesen“, Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, sowie dem Amtsblatt des Gemeinschaftlichen Sortenamtes, Office for Official Publications of the European Communities, Luxembourg, zu entnehmen oder über die Internetseiten <http://www.bundessortenamt.de> bzw. <http://www.cpvo.fr> einzusehen).

Art/Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber/Antragsteller	Sortenschutz
Himbeere		
Aroma Queen	B. Dathe, Pirna OT Graupa, DE	beantragt 15.02.2005
Autumn Bliss	Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 28.11.1989
Brice	Redeva Ltd., Werrington, Peterborough, UK	beantragt 13.04.2005 (EU)
Caroline	University of Maryland, Riverdale, US; Virginia Tech Intellectual Properties Inc., Blacksburg, US; University of Wisconsin- Rivers Falls, River Falls, USA	beantragt 13.05.2002 (EU)
Cola I	R. Cordes, Vechta, DE	erteilt 12.01.1995
Comtesse	J. Marionnet GFA, Soings en Sologne, FR	beantragt 24.01.2003 (EU)
Driscoll Cardinal	Driscoll Strawberry Associates Inc., Watsonville, USA	beantragt 11.04.2003 (EU)
Driscoll Carmelina	Driscoll Strawberry Associates Inc., Watsonville, USA	beantragt 11.04.2003 (EU)
Driscoll Dulcita	Driscoll Strawberry Associates Inc., Watsonville, USA	beantragt 11.04.2003 (EU)
Driscoll Francesca	Driscoll Strawberry Associates Inc., Watsonville, USA	beantragt 11.04.2003 (EU)
Driscoll Maravilla	Driscoll Strawberry Associates Inc., Watsonville, USA	beantragt 11.04.2003 (EU)
Fertödi Venus	Fruit Growing Research Institute Fertöd, Sarrod, HU	beantragt 16.02.2004 (EU)
Galante	J. Marionnet GFA, Soings en Sologne, FR	erteilt 15.10.1996 (EU)
Glen Ample	Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, UK)	erteilt 06.04.1998 (EU)

114 Sortenschutz

Art/Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber/Antragsteller	Sortenschutz
Glen Lyon	Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, UK	erteilt 02.08.1996 (EU)
Glen Magna	Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, UK	erteilt 16.12.1996 (EU)
Gloria	Sweetbriar Development Inc., Watsonville, USA	erteilt 18.03.2002 (EU)
Holyoke	Sweetbriar Development Inc., Watsonville, USA	erteilt 18.03.2002 (EU)
Isabel	Sweetbriar Development Inc., Watsonville, USA	erteilt 20.12.1999 (EU)
Joan J	D. L. Jennings, Medway Fruits, , Maidstone, Kent, UK	erteilt 18.11.2002 (EU)
Joan Squire	D. L. Jennings, Medway Fruits, Maidstone, Kent, UK	erteilt 20.12.1999 (EU)
Josephine	University of Maryland, Riverdale, USA; Virginia Tech Intellectual Properties Inc., Blacksburg, USA; University of Wisconsin- Rivers Falls, River Falls, USA	beantragt 20.02.2004 (EU)
Malahat	Pacific Agri-Food Research Centre, Agassiz, CA	erteilt 18.03.2002 (EU)
Marwe	E.C. Meulblok, Adendamme, NL; J. Westveer, Kapelle, NL	erteilt 03.03.1997 (EU)
Motueka	The Horticulture and Food Research Institute of New Zealand, Mount Albert Research Centre, Auckland, (NZ)	beantragt 11.06.2003 (EU)
Octavia	Horticulture Research International, Warwick, UK	beantragt 25.01.2002 (EU)
Pokusa	Sadowniczny Zaklad Doswiadczalny Instytutu, Podegrodzie, PL	beantragt 21.07.2004, sowie 22.10.2004 (EU)
Polka	Sadowniczny Zaklad Doswiadczalny Instytutu, Podegrodzie, PL	beantragt 04.01.2002 (EU)
Poranna Rosa	Sadowniczny Zaklad Doswiadczalny Instytutu, Podegrodzie, PL	beantragt 21.07.2004, sowie 22.10.2004 (EU)
Qualicum	Pacific Agri-Food Research Centre, Agassiz, CA	erteilt 18.03.2002 (EU)
Rafzaqu	Promo Fruit AG, Rafz, CH	erteilt 05.04.2004 (EU)

Art/Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber/Antragsteller	Sortenschutz
Rafzelsa	Promo-Fruit AG, Rafz, CH	erteilt 05.10.1983
Rafzmach	Promo-Fruit AG, Rafz, CH	erteilt 17.12.1996
Resa	R. und H. Sauer, Appenweier, DE	erteilt 21.12.1995
Rubaca	TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für Obstbau, Freising, DE	erteilt 04.09.1997 (EU)
Rusilva	Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 28.11.1989
Rutrago	Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 01.02.1982
Tadmor	The Horticulture and Food Research Institute of New Zealand, Mount Albert Research Centre, Auckland, NZ	beantragt 11.06.2003 (EU)
Tola	Sweetbriar Development Inc., Watsonville, USA	erteilt 18.03.2002 (EU)
Weirula	TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für Obstbau, Freising, DE	erteilt 20.01.2003 (EU)

Brombeere

Arapaho	Rhein-Baumschulen Grässli-Gasenzer & Kobelt, Buchs, CH	erteilt 07.12.1998
Jumbo	Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 28.11.1989
Karaka Black	The Horticulture and Food Research Institute of New Zealand, Mount Albert Research Centre, Auckland, NZ	erteilt 10.03.2003 (EU)
Kiowa	Rhein-Baumschulen Grässli-Gasenzer & Kobelt, Buchs, CH	erteilt 10.03.2003 (EU)
Loch Ness	R. Mayer Pflanzenvertrieb GmbH, Strullendorf, DE	erteilt 27.11.1991
LochTay	Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, UK	beantragt 10.06.2002 (EU)
R 1	F. Jungnickel, Jena, DE	beantragt 10.05.2004

Adressenverzeichnis

- Cordes, R., Oldenburger Straße 330, 49377 Vechta, DE
- Dathe, B., Prof.-Gaßmeyer-Str. 2, 01796 Pirna OT Graupa, DE
- Driscoll Strawberry Associates Inc., 345 Westridge Drive P.O.Box 50045, Watsonville (CA) 95076, USA
- Fruit Growing Research Institute Fertöd, Kossuth U. 57, 9435 Sarrod, HU
- Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, 9315 Neukirch-Egnach TG, CH
- Horticulture Research International, Wellesbourne, CV 35 9EF Warwick, UK
- Jennings, D. L., Medway Fruits, Honey Lane Otham, Maidstone - Kent, UK
- Jungnickel, F., Naumburger Str. 96, 07743 Jena, DE
- Marionnet, J. GFA, Route de Courmemin, 41230 Soings en Sologne, FR
- Mayer, R., Pflanzenvertrieb GmbH, An der Schleuse, 96129 Strullendorf, DE
- Meulblok, E.C., A de Koningstraat 15, 4434 AG Kwadendamme, NL
- Pacific Agri-Food Research Centre, P.O. Box 1000, Vom 1A0 Agassiz BC, CA
- Pflanzenvertrieb GmbH, Robert Mayer, An der Schleuse, 96129 Strullendorf, DE
- Promo Fruit AG, Landstraße 42, 8197 Rafz, CH
- Redeva Ltd, Sundance House, Staniland Way, Werrington Petersborough PE4 6FN, UK
- Research Institute of Pomology and Floriculture, Pomologyczna 18, 96100 Skierniewice, PL
- Rhein-Baumschulen Grässli-Gasenzer & Kobelt, Churerstraße 42, 9470 Buchs, CH
- Sadowniczy Zaklad Doswiadczalny Instytutu, Brzezna Sp z o.o. Brzezna 1, 33386 Podegrodzie, PL
- Sauer, R. und H., Im See 6, 77767 Appenweier, DE
- Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee Tayside DD2 5DA, UK
- Sweetbriar Development Inc., 1767 San Juan Rd., 95076 Watsonville CA, USA
- The Horticulture and Food Research Institute of New Zealand, Mount Albert Research Centre 120, Mt. Albert Rd., Private Bag, 92169 Auckland, NZ
- TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für Obstbau, 85350 Freising, DE
- University of Maryland, Ave. Suite 300, Riverdale MD 20737, 6200 Baltimore, USA; Virginia Tech Intellectual Properties Inc., 1872 Pratt Drive, Suite 1625, Blacksburg VA 24060, USA; University of Wisconsin-Rivers Falls, S. Third Street, 54022-5001 River-Falls WI, USA
- Westveer, J., Vijverstraat 4, 4421 AX Kapelle, NL

Weiterführende Literatur

- Bundessortenamt (1987): Beschreibende Sortenliste Erdbeeren, Himbeeren. Verlag Alfred Strothe, Frankfurt/M, DE.
- Bundessortenamt (1995): Beschreibende Sortenliste Beerenobst – Erdbeere, Himbeere, Stachelbeere. Landbuch Verlag, Hannover, DE.
- Centre technique interprofessionnel des fruits et légumes [Ctifl] (1999): Le Framboisier. Eigenverlag, Paris, FR.
- Fischer, M. [Hrsg] (2003): Farbatlas Obstsorten. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, DE.
- Hedrick, U.P. (1925): The small fruits of New York. J.B. Lyon, Albany, New York, USA.
- Keipert, K. (1981): Beerenobst. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, DE.
- Maurer H. (1883): Das Beerenobst, seine Kultur, Fortpflanzung und Benutzung. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, DE.
- Mühl, F. (1996): Beerenobst und Wildfrüchte. Obst- und Gartenbauverlag, München, DE.
- Müllers, L. (1936): Beerenobst. Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft, Nordhausen, DE.
- Neuweiler, R.; Röthlisberger, K.; Rusterholz, P.; Terrettaz, R. (2000): Beeren und besondere Obstarten. Verlag Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Zollikofen, CH.
- Scherer, F. (1989): Schäden an Himbeeren und Brombeeren. Eigenverlag, Augsburg, DE.
- Schmidt, E.; Maack, K. (2001): Chancen und Probleme der Versorgung deutscher obstverarbeitender Unternehmen mit Beerenobst aus heimischer Erzeugung. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft; Reihe A: Angewandte Wissenschaft, Heft 489. Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, DE.
- Schuppe, E.: (1954): Beerenobst-Sortenbeschreibungen. Eugen Ulmer Verlag, Ludwigsburg, DE.
- Schuppe, E.: (1964): Empfehlenswerte Strauchbeerenobstsorten. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, DE.
- Sorge, P. (1953): Beerenobst. Arbeiten des Sortenamtes für Nutzpflanzen, Bd. 4. Deutscher Bauernverlag, Berlin, DE.
- Sorge, P. (1991): Beerenobstsorten. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen, DE, 2. Aufl.

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg [Hrsg.] (2004): Sortenbeschreibungen Beerenobst. Eigenverlag, Weinsberg, DE.

The American Phytopathological Society (1991): Compendium of Raspberry and Blackberry Diseases and Insects. APS Press, St. Paul, Minnesota, USA.

Vanicek., K.-H. (1987): Beerenobst. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin, DE.

Weiß, H.; Gosch, C.; Fischerauer, A. (2001): Beerenobst. Leopold Stocker Verlag, Graz, A.

Bildquellen

Sämtliche Aufnahmen: Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen

Verzeichnis der beschriebenen Sorten

In der folgenden Übersicht ist bei geschützten Sorten jeweils die eingetragene Sortenbezeichnung aufgeführt, bei nicht geschützten Sorten eine allgemein bekannte Bezeichnung. Um die Nutzbarkeit dieser Sortenliste zu verbessern, werden auch weitere Namen aufgeführt, soweit Erkenntnisse darüber vorliegen.

Himbeere

Sortenbezeichnung (kursiv: weitere Namen)	weitere Namen	Seite	
		Text	Tabelle
<i>Ambition</i>	<i>Framita</i> , Wilkran	82	14
Annamaria		18	12
Ariadne		19	12
Autumn Bliss	<i>Blissy</i>	20	12
Balder		21	12
<i>Blissy</i>	Autumn Bliss	20	12
Bohème		22	12
Borgund		23	12
Carmen		24	12
Cola I		25	12
<i>Elida</i>	Rafzmach	63	14
Fertódi zamatos		26	12
<i>Framita</i>	<i>Ambition</i> , Wilkran	82	14
Gaia		27	12
Gelbe Antwerpen		28	12
Glen Ample		29	12
Glen Magna		30	12
Glen Moy		31	12
Glen Prosen		32	12
Glenn Rosa		33	12
Glenn Shee		34	12
Gloria		35	12
Golden Bliss		36	12
Gradina		37	12
<i>Himbo Queen</i>	Rafzeter	62	13

120 Verzeichnis

Sortenbezeichnung (kursiv: weitere Namen)	weitere Namen	Seite	
		Text	Tabelle
<i>Himbo Top</i>	Rafzaqu	60	13
Hitra		38	12
Holyoke		39	12
Isabel		40	12
Joan J		41	13
Joan Squire		42	13
Julia		43	13
Korbfüller		44	13
<i>Lucana</i>	Resa	64	14
Malahat		45	13
Malling Delight		46	13
Malling Exploit		47	13
Malling Orion		48	13
Marwe		49	13
Meeker		50	13
Multiraspa		51	13
<i>Niniane</i>	Rubaca	66	14
Octavia		52	13
Orange Marie		53	13
Polana		54	13
Polka		55	13
Preußen		56	13
Primana		57	13
Proma		58	13
Qualicum		59	13
Rafzaqu	<i>Himbo Top</i>	60	13
Rafzelsa		61	13
Rafzeter	<i>Himbo Queen</i>	62	13
Rafzmach	<i>Elida</i>	63	14
Resa	<i>Lucana</i>	64	14
Royalty		65	14
Rubaca	<i>Niniane</i>	66	14
<i>Ruby</i>	Watson	80	14
Rucami		67	14

Sortenbezeichnung (kursiv: weitere Namen)	weitere Namen	Seite	
		Text	Tabelle
Rumiloba		68	14
Rumla		69	14
Rusilva		70	14
Rutrago		71	14
Saxa Bliss		72	14
Saxa Rekord		73	14
Schönemann		74	14
Stiora		75	14
Tola		76	14
Tulameen		77	14
Varnes		78	14
Veten		79	14
Watson	<i>Ruby</i>	80	14
Wei-Rula		81	14
Wilkran	<i>Ambition, Framita</i>	82	14
Willamette		83	14
Zefa 1		84	14
Zefa 2		85	14
Zefa 3		86	14

Brombeere

Sortenbezeichnung (kursiv: weitere Namen)	weitere Namen	Seite	
		Text	Tabelle
Arapaho		93	91
<i>Black Diamond</i>	<i>Himalya, Sandbrombeere, Theodor Reimers</i>	108	91
Black Satin		94	91
<i>Blacky</i>	<i>Domino, Thornless Evergreen</i>	110	91
Chester Thornless		95	91
Choctaw		96	91
<i>Domino</i>	<i>Blacky, Thornless Evergreen</i>	110	91
Douglas		97	91
<i>Himalya</i>	<i>Black Diamond, Sandbrombeere, Theodor Reimers</i>	108	91

122 Verzeichnis

Sortenbezeichnung (kursiv: weitere Namen)	weitere Namen	Seite	
		Text	Tabelle
Hull Thornless		98	91
Jersey Black		99	91
Jumbo		100	91
Karaka Black		101	91
Kiowa		102	91
Loch Ness	<i>Nessy</i>	103	91
Navaho		104	91
<i>Nessy</i>	Loch Ness	103	91
<i>Sandbrombeere</i>	<i>Black Diamond, Himalya, Theodor Reimers</i>	108	91
Sunnbeery		105	91
<i>Taybeere</i>	Tayberry	106	91
Tayberry	<i>Taybeere</i>	106	91
Taylors Fruchtbare	<i>Taylor's Prolific</i>	107	91
<i>Taylor's Prolific</i>	Taylors Fruchtbare	107	91
Theodor Reimers	<i>Black Diamond, Himalya, Sandbrombeere</i>	108	91
Thornfree		109	91
Thornless Evergreen	<i>Blacky, Domino</i>	110	91
Tummelbeery		111	91
Wilson's Frühe	<i>Wilson's Early</i>	112	91
<i>Wilson's Early</i>	Wilson's Frühe	112	91

Für Notizen

Für Notizen